

5578

Gemeinsames Prüfungsamt?

Ja / nein

Falls ja: P / K / V

Unterschrift

Termine:

~~18.12. 11/2/2~~  
~~18.12. 10/1/4~~ *Stz*

Landgericht Hamburg  
Wiedergutmachungskammer **2**

Rückerstattungsache

1. Dr. Rappolt Hilthy Alice

2. Rigby Eric

als Erben nach Johanna Rappolt

Berechtigte

Bevollmächtigte: Dr. Dres. Scherberg, Büch. für Hamburg

Vollmacht Bl.

gegen

St. Reich - Oberlinnendirektion - 36/401, 402 - DV 22/337 -

Rückerstattungs-  
pflichtige

Bevollmächtigte:

Vollmacht Bl.

Beiz. Rückerstattung:

Barbarguthaben usw.

Wertfestsetzung Bl.

Weggelegt: 20. FEB. 1962

- Aufzubewahren: - bis einschl. 19 **92**

- dauernd -

**2 WiK 623/52**

1794 - 6

Termin:

3.2.10

25.4.61

Landgericht Hamburg  
Wiedergutmachungskammer

2

24. JUN 1955

Rückerstattungssache

Johanna. Rappolt Nachlaß

Berechtigte

Test.-Vollstr.: Dr. M. Samson.

Bevollmächtigter: RAE. Dres. Kersten, Scherzberg

Vollmacht Bl.

gegen

Deutsches Reich

Rückerstattungs-  
pflichtige

Bevollmächtigte:

Vollmacht Bl.

Betr. Rückerstattung:

Bankguthaben usw.

Wertfestsetzung Bl.

26 JAN 1955

Weggelegt 19

54

- Aufzubewahren: - bis 19

1955

- dauernd -

2 WIK 123 1952

V. 17. 1794

Z 1794

u. a. 6

Paul u. Franz Johanna

Rappolt Nachlass

vs

Finanzbehörde Kgl.

a) Bankenkaten

b) <sup>Fiskus</sup> ~~Wirtschafts~~ <sup>aus</sup> ~~Wirtschafts~~

c) Vermögensgegenstände



2

Aktenvermerk  
in Sachen K a p p o l t

Anlass einer telefonischen Anfrage am 21.6.1950 hat Herr Dr. Buch (Dres: Kerste, Scherzberg, Buch, Dieg) als Vertreter der einzelnen Mitglieder der Familie Kappolt, dass die Vermögensgegenstände ihrer in der üblichen Weise abschließt, die Ansprüche seiner Mandanten auf entzogene bewegliche Vermögensgegenstände, die nach dem Gesetz Nr. 59 als nicht feststellbare Wertgegenstände mit Aussicht auf Erfolg vertreten werden können, ~~weiter~~ nicht weiter zu verfolgen. Hieraufhin will Dr. Buch an sein Einverständnis erklären.

Infolge kommen die folgenden Ansprüche:

- 1.) Z 1788 4 - Bankguthaben von Kappolt, Walter Albert und Ehefrau Hildegard Kappolt geb. Bumsch
- 2.) Z 1793 2 - Kappolt Hans Albert
  - a) Judenvermögensabgabe
  - b) Reichsfluchtsteuer
  - c) Auswandererabgabe (Höbel)
  - d) Kapitaltransfer-Verluste
  - e) Bankguthaben
- 3.) Z 1794 5 - Kappolt, Paul Ludwig und Johanna geb. Oppenheim  
Erlöse aus Einrichtung der Wohnung Kondeal 37
- 4.) Z 1794 6 - Kappolt, Paul Ludwig und Johanna geb. Oppenheim  
Bankguthaben und Erlöse aus Wertpapieren
- 5.) Z 1798 5 - Kappolt Franz Karlheise
  - a) Judenvermögensabgabe
  - b) Reichsfluchtsteuer
  - c) Bankguthaben

*Kornelke 24/6*  
(Stempel)  
Buchbearbeiter



This Form should be completed in triplicate and forwarded to the Zentralamt für Vermögensverwaltung (Britische Zone), Bad Nenndorf, Land Niedersachsen.

Dieser Vordruck ist in dreifacher Ausfertigung bei dem Zentralamt für Vermögensverwaltung (Britische Zone) Bad Nenndorf, Land Niedersachsen, einzureichen.

In cases where the space provided is insufficient, a supplementary page, bearing the number of the paragraph and sub-paragraph, should be annexed.

Reicht der vorgesehene Raum nicht aus, so ist ein mit der Ziffer des betreffenden Absatzes und Unterabsatzes versehenes Ergänzungsblatt beizufügen.

## CLAIM FOR RESTITUTION OF PROPERTY WHICH HAS BEEN SUBJECT TO TRANSFER IN ACCORDANCE WITH PARAGRAPH I OF GENERAL ORDER No. 10

Antrag auf Rückerstattung von Vermögen, das unter Artikel I Absatz 1 der allgemeinen Verfügung Nr. 10 fällt.

### Location of Property / Örtliche Lage des Vermögens

(a) Land Deutschland (b) Kreis Hamburg (c) Gemeinde Hamburg

### Description of Person making Claim / Personalien des Antragstellers

(a) Surname (in Block Capitals) IGBY (b) Christian Name(s) Eric, Gordon  
 Familienname (in großen Blockbuchstaben) (c) Address 64, 60th Ave, London, N.W.3.  
 Anschrift (d) Date and Place of Birth Hamburg 25.1.02 (e) Nationality British  
 Geburtsdatum und Geburtsort Staatsangehörigkeit (f) Employment export manager (g) Identity Card No. AAA 3021053  
 Beruf Ausweis-Nummer (h) If not dispossessed owner, state title to make claim  
 Angaben über die Antragsberechtigung, falls der Antragsteller nicht der Geschädigte ist.

Frau Johanna Rappolt ist in einem Konzentrationslager im Jahre 1942 gestorben ist. Ihre Erben sind die beiden Kinder:

### I. IMMOVABLE PROPERTY I. UNBEWEGLICHES VERMÖGEN

(a) Description of Property Lilly Rappolt 6549, Kenwood Avenue, Chicago 37, Ill. U.S.A. Estimated value at date of deprivation XXXX  
 Nähere Beschreibung des Vermögens Geschätzter Wert am Tage der Wegnahme XXXX

(b) Location of Property  
 Örtliche Lage des Vermögens

(c) Registration in Grundbuch or other Register  
 Eintragung im Grundbuch oder einem anderen Register

(d) State whether :—  
 Angaben über Folgendes :

(i) Confiscation was made without payment ?  
 Ist auf Grund der Wegnahme Entschädigung geleistet ?

(ii) Sold under duress ?  
 Fand der Verkauf unter Nötigung statt ?

(iii) If the latter, what payment was made ?  
 Welche Gegenleistung wurde im letzteren Fall gewährt ?

(e) Name and present address of person to whom transfer was made (if known)  
 Name und jetzige Anschrift der Person, auf die das Vermögen übergegangen ist (soweit bekannt)

(f) Name and present address of present owner (if known, and different from (e)).  
 Name und jetzige Anschrift des heutigen Eigentümers (soweit bekannt und verschieden von (e))

(g) Any other relevant details  
 Sonstige sachdienliche Angaben

## II. MOVABLE PROPERTY / BEWEGLICHES VERMÖGEN

(a) Description of Property  
Nähere Bezeichnung des Vermögens

Estimated value at date of deprivation  
Geschätzter Wert am Tage der Wegnahme

Aktion und Wertpapiere laut Anlage, die sich zur Zeit des Verkaufs  
resp. der Enteignung bei den Konfirmanten befanden:

(b) Location of Property  
Örtliche Lage des Vermögens

Hirschmann, Wirtz & Co. Ferdinandstr. 75, Hamburg.  
Conrad Heinrich Donner, Alsterdamm 27, Hamburg.

(c) Registration (if any)  
Etwaige Eintragung in ein öffentliches Buch oder Register

(d) State whether :—  
Angaben über Folgendes :

(i) Confiscation was made without payment?  
Ist auf Grund der Wegnahme Entschädigung geleistet?

teilweise ohne Entschädigung  
teilweise ist die Entschädigung wertlos

(ii) Sold under duress?  
Fand der Verkauf unter Nötigung statt?

ja.

(iii) If the latter, what payment was made?  
Welche Gegenleistung wurde im letzteren Fall gewährt?

(e) Name and present address of person or persons to whom transfer was made (if known)  
Name und jetzige Anschrift der Person(en), auf die das Vermögen übergegangen ist (soweit bekannt)

Das Reich

(f) Name and present address of present owner (if known and different from (e))  
Name und jetzige Anschrift des heutigen Eigentümers (soweit bekannt und verschieden von (e))

(g) Name and present address of person or persons who may have knowledge of the present whereabouts of property  
Name und jetzige Anschrift von Personen, die von dem Verbleib des Vermögens Kenntnis haben können

Oben genannte Konfirmanten

(h) Any other relevant details  
Sonstige sachdienliche Angaben

**NOTE.** In the case of a claimant resident *outside* Germany, give full particulars of the person *inside* Germany to be nominated by him to accept service of legal papers and notices on his behalf (if no such person is nominated by the claimant an Agent will be appointed by the Restitution Authority on his behalf).

### Bemerkung:

Falls der Antragsteller im Ausland wohnt, genaue Bezeichnung eines in Deutschland lebenden Vertreters, der ermächtigt ist, für ihn amtliche Papiere und Mitteilungen in Empfang zu nehmen. (Wird vom Antragsteller kein Vertreter benannt, so bestellt die Wiedergutmachungsbehörde einen solchen.)

Dr. C. Buch, Anwalt, Alter Wall 32, Hamburg 11.

I/We certify that the above statement is true according to my/our knowledge and belief.  
Obige Angaben entsprechen nach meinem/unserem besten Wissen und Gewissen den Tatsachen.

Signed  
Unterschrift

Ernst G. Bigler

Date  
Datum

17 - 12 - 48



Anlage zu Antrag N. 1187/64. von Ried. London, 2.2.3.  
berl. orientierter spez. Zwangsverkaufter Wertpapiere  
und Aktien.

<u>Nennwert.</u>	<u>Wertpapier.</u>
RM 10.000	4½% Reichswerke f. Erzbau & Hüttenbetrieb Hermann Goerlin, Vorkaufaktion.
5.000	4½% Hypothekenbank in Hamburg Goldf. 2.2.0
5.000	4½% Rheinisch-Westfael. Bodenkreditbank Pf. Ser. 16
12.000	7% Deutsche Reichsbahn Vorkauf Aktien
25.000	4½% auslob. Reichsschatzanweisungen v. 1935 I.
5.000	5% Gelsenberg-Benzin Obl. v. 1937
7.000	4½% Vorarlberger-Albwerke Obl. v. 1938
14.000	Vereinsbank in Hamburg Aktien
6.000	Hannemannrohrenwerke Aktien
4.000	Rhein. westfael. Elektr. Werk Aktien
4.000	Rheinische Hypothekenbank Pfander. 13
6.000	4½% Berliner Stadt. Elektr. Werke Obl. v. 1955
6.000	Deutsche Bank Aktien
4.000	4% Rhein. Westfael. Boden Credit Bank Pf. Ser. 20
300	4% Umschuldungsverband deutscher Gemeinden Obl.
3.000	4½% Rheinisch Westfael. Elektr. Werk Obl. v. 1955
8.000	Berliner Handels Ges. Anteile
6.000	Feldmühle Papier u. Cellulosewerke Aktien
300	4% Umschuldungsverband deutscher Gemeinden Schuldverschreibungen
38.500	4% Anleihe der Hansestadt Hamburg v. 1942

Obige Papiere befanden sich in Depot bei der Bankfirma:

Brückmann, Sirig & Co. Hamburg 1, Ferdinandstrasse 75.

15.000	Berliner Handels-Gesellschaft Anteile
9.000	Demag Aktien
5.000	Bayerische Motorenwerke Aktien
9.000	Th. Goldschmidt Aktien
3.000	Vereinigte Stahlwerke Aktien
6.000	4½% Berliner Vorkohlen-Gesellschaft Obl. per 1956
6.000	Zellulosefabrik Waldhof Aktien
6.000	J. F. Bemberg Aktien
6.000	4½% Dts. Rentenbank Kreditanstalt Lazu Schuldv. Reihe 4
14.000	4% Schatzanweisungen d. Dt. Reiche v. 1940 II. Folge
6.000	4½% Dts. Rentenbank Kreditanstalt Lazu Schuldv. Reihe 3,



-2-

8

Nennwert

M. 5.000  
 Rbl. 625  
 " 100  
 " 750  
 Kr. 1.200  
 Guld. 100  
 Rbl. 1.250  
 sfr. 5.127  
 RM. 12.500  
 66.200  
 1.000  
 1.000  
 7.800  
 3.000  
 1.500  
 1.500  
 1.000  
 1.200  
 3.000  
 3.000  
 2.000  
 3.000  
 3.000  
 4.200  
 500  
 600  
 6.000  
 12.000  
 4.000  
 2.000  
 6.000  
 3.000  
 10.000

Textkriter.

4% Rybinsk Eisenbahn-Obl.von 1895  
 mit dt. Stpl. u. Talons zur Ablieferung  
 an Russland gemäße deutsch-russischen  
 Abkommen an die Bank des Berliner Kasinoverein  
 Russische 4% Gold-Anleihe 2. Emission von 1890  
 2. Russische 5% innere Anleihe n/r. Verlosung  
 von 1866 mit dt. Stpl.  
 4% (Russland) Nicolas Eisenbahn Obl.v. 1869  
 4% Pester Ungarische Commercial-Bank Pfr. Ser. 2  
 Donau-Regulierungs-Anleihe 5% Obl.von 1870  
 4% Cons.Oblig. Russische Eisenbahnen 6.  
 Em.v. 1880  
 Gutscheine No. 4044 fuer den nicht bezahlten  
 Anteil von Ungarn, Jugosl. und Rumänien  
 a/ Stueck 3 Kupons p. 1/9.25 a sfr. 1.709  
 4% Rheinische Hypothekenbank Komm. Obl. Reihe 12  
 3% Schatzanweisungen des Dt. Reichs von  
 1941 IV. Folge.  
 Bayerische Motoren-Werke Aktien  
 Julius Berger Tiefbau A.G. Aktien  
 Mannesmannroehren-Werke Aktien  
 5% Mannesmannroehren-Werke Vorzugsaktien  
 Metallgesellschaft A.G. Aktien  
 Feiten & Guilleaume Carlswerk A.G. Aktien.  
 Porzellanfabrik Kahla Aktien  
 Niederlausitzer Kohlenwerke A.G. Aktien  
 5% Bergbau A.G. Ernst-Thoenig Ludwig  
 Teilschuld.v. 1936  
 5% Gutehoffnungshuette Teilschuld.v. von 1937  
 4% Harpener Bergbau A.G. Teilschuld.v. 1935  
 4% Rheinisch-Westfaelisches Elektrizitaets-  
 werk A.G. Teilschuld.v. Reihe IV per 1955  
 4% Ruhrgas A.G. Schuldversch. per 1953  
 4% Vorarlberger Werke Obl.v. 1938  
 4% ausloeb. Schatzanweisungen des Dt. Reichs  
 v. 38 II.F.  
 5% Hypothekenbank in Hamburg Pfr. Em. L.  
 4% Deutsche Reichsanleihe von 1938 II. Ausgabe  
 4% Deutsche Landesrentenbank Rentenbriefe  
 Reihe 14.  
 A.G. fuer Verkehrsweesen Aktien  
 Daimler-Benz Aktien  
 Commerzbank Aktien  
 Vereinigte Stahlwerke Aktien  
 Allgemeine Dt. Credit Anstalt Aktien  
 4% ausloeb. Schatzanweisungen d. Dt. Reichsbahn  
 von 1939.

-3-

Geldwert.

RM. 8.000

6.000

15.000

100

1.500

2.600

61.600

Wertpapier.

4½% Deutsche Industriebank Obligationen

1888/1940 Metall Borsig

Vereinsbank in Hamburg Aktien

4½% Hypothekenbank in Hamburg Pfandbriefe  
RM.0

I.G. Farbenindustrie Aktien

3½% Schatzanweisungen des Dt. Reichs von  
1942 I. Folge3½% Schatzanweisungen des Dt. Reichs von  
1941 IV. Folge.

Obige Papiere sowie die auf Seite 2 und Seite 1 letzter Teil  
aufgeführten befanden sich in Depot bei der Bankfirma:  
Conrad Hinrich Donner, Alsterdamm 27, Hamburg.

I R R T U M V O R B E H A L T E N !

This Form should be completed in triplicate and forwarded to the Landrat of the Kreis or Oberbürgermeister of the Stadtkreis in which the Declarant is resident.

Dieser Vordruck ist in dreifacher Ausfertigung bei dem Landrat des Kreises oder Oberbürgermeisters des Stadtkreises, in dem der Erklärende wohnt, einzureichen.

In cases where the space provided is insufficient a supplementary page, bearing the number of the paragraph and sub-paragraph, should be annexed.

Reicht der vorgesehene Raum nicht aus, so ist ein mit der Ziffer des betreffenden Absatzes und Unterabsatzes versehenes Ergänzungsblatt beizufügen.

**DECLARATION BY PRESENT OWNER OR CUSTODIAN OF PROPERTY WHICH HAS BEEN SUBJECT TO TRANSFER IN ACCORDANCE WITH PARAGRAPH 1 OF GENERAL ORDER No. 10**

**Erklärung des jetzigen Eigentümers oder Verwalters von Vermögen, das unter Artikel I Absatz 1 der allgemeinen Verfügung Nr. 10 fällt**

**Location of Property      Örtliche Lage des Vermögens**

(a) Land Hausstadt Hamburg      (b) Kreis .....      (c) Gemeinde .....

**Description of Person making Declaration      Personalien des Erklärenden**

(a) Surname (in Block Capitals) .....      (b) Christian Name(s) .....

Famillennamen (in großen Blockbuchstaben)

Vorname(n)

(c) Address Der Oberfinanzpräsident Hamburg .....

Anschrift

(d) Employment .....      (e) Identity Card No. ....

Beruf

Ausweis-Nummer

**I. IMMOVABLE PROPERTY      1. UNBEWEGLICHES VERMÖGEN**

- (a) Description of Property  
Nähere Bezeichnung des Vermögens
- (b) Location of Property  
Örtliche Lage des Vermögens
- (c) Brief description of circumstances in which transfer was made (if known)  
Kurze Angabe der Umstände, unter denen das Vermögen übergegangen ist (soweit bekannt)
- (d) Name and present address of person dispossessed (if known)  
Name und jetzige Anschrift des (der) Geschädigten (soweit bekannt)
- (e) Name and present address of person or persons to whom transfer was made (if known)  
Name und jetzige Anschrift der Person(en), auf die das Vermögen übergegangen ist (soweit bekannt)
- (f) Name and present address of person or persons from whom the property was acquired (if different from (e))  
Name und jetzige Anschrift der Personen, aus deren Hand das Vermögen erworben wurde (falls verschieden von (e))

**II. MOVABLE PROPERTY      II. BEWEGLICHES VERMÖGEN**

- (a) Description of property  
Nähere Bezeichnung des Vermögens siehe Rückseite
- (b) Location of property  
Örtliche Lage des Vermögens
- (c) Brief description of circumstances in which transfer was made (if known)  
Kurze Angaben der Umstände, unter denen das Vermögen übergegangen ist (soweit bekannt)  
Vermögensentziehung
- (d) Name and present address of person dispossessed (if known)  
Name und jetzige Anschrift des Geschädigten (soweit bekannt) Johanna Rappolt, geb. Oppenheim, geb. 23.12.7  
Hamburg, zuletzt wohnhaft Hamburg, Boneckerstr. 6
- (e) Name and address of person or persons to whom the transfer was made (if known)  
Name und Anschrift der Person(en), auf die das Vermögen übergegangen ist (soweit bekannt)  
Deutsches Reich
- (f) Name and present address of persons from whom property was acquired (if different from (e))  
Name und jetzige Anschrift der Personen, aus deren Hand das Vermögen erworben wurde (falls verschieden von (e))

Date  
Datum

3. Februar 1949  
05205 - J 6/702 - P 53 K

Signed  
Unterschrift

Der Oberfinanzpräsident Hamburg  
In Auftrag  
gez. Haetzold  
Owner / Custodian  
(Eigentümer) (Verwalter)



Versteigerungserlös über Hausstand	1.050.65	RM	10.6.43	Oberfinanzkasse Hamburg
Guthaben, Brinckmann, Wirtz & Co.,	24.257.88	"	21.8.42	"

Wertpapierdepot Brinckmann, Wirtz & Co.,

Wertpapiere im Nennwert von 10,100,- RM wurden am 10.8.42 an die Deutsche Reichsbank, Wertpapierabteilung, Berlin, gesandt.

Guthaben: Conrad Hinrich Donner	84.415.09	RM	25.10.42	Oberfinanzkasse Hamburg
"                                    "	4.50	"	25.12.42	"
"                                    "	71.661.01	"	26.10.42	"

Wertpapierdepot Conrad Hinrich Donner

Wertpapiere im Nennwert von 4.500,- RM wurden an die Deutsche Reichsbank, Berlin, gesandt.

Herkunft nicht feststellbar	715.63	RM	27.10.42	Oberfinanzkasse Hamburg
-----------------------------	--------	----	----------	-------------------------

Sonstiges:

Aus dem eingezogenen Vermögen wurden Zahlungen in Höhe von  
291,- RM geleistet.

18. Juli 1950

Z 1784-4-  
Z 1793-1-  
Z 1794-5-6-  
Z 1798-5-

Vfg.

Dr. L/Hs.

1. Schreiben:

Herrn  
Rechtsanwalt Dr. Buch

Hamburg 11  
Alter Wall 32

Betr.: Wiedergutmachungsansprüche der Familie Rappolt

In einer Reihe von Unterakten sind förmliche Rückerstattungsverfahren wegen der vorbezeichneten Ansprüche eingeleitet worden, wovon die bereits formelmäßig benachrichtigt worden sind.

In den Unterakten, deren Aktenzeichen am Kopf dieses Schreibens zusammengestellt sind, ist bisher nichts veranlasst worden, weil zweifelhaft ist, inwieweit feststellbare Vermögenswerte vorliegen. Es handelt sich um folgende Anmeldungen:

1. Z 1784-4-

Anmeldung des Herrn Walter Albert Rappolt vom 18. November 1949 (Bankguthaben).

2. Z 1793-1-

a) Anmeldung des Hans Alfred Rappolt vom 15. Januar 1948 (sich zunächst beziehend auf das Grundstück Rondeel 33 - soweit daran "movable property" beansprucht wird -)

b) Anmeldung des Hans Alfred Rappolt vom 15. Januar 1948 (sich zunächst beziehend auf das Grundstück Kottwitzstr. 18/20/- soweit daran "movable property" beansprucht wird).

3. Z 1794-5-

Anmeldung des Herrn Johann Schneider vom 15. April 1948, betr. Einrichtungsgegenstände der Wohnung Rondeel 37.

4. Z 1794-6-

Anmeldung des Herrn Eric G. Rigby vom 17. Dezember 1948, betr. Aktien und Wertpapiere.

5. Z 1798-5-

Anmeldung der Allgemeinen Verwaltungsgesellschaft vom 28. Dezember 1948, betr. Wertpapiere.

Was soll insoweit geschähen?

2. Nach 2 Monaten

(Dr. Lewald)  
Gerichtsassessor

Abschrift

Dres. Kersten, Scherzberg, Buch  
Rechtsanwälte

Alterwall 32  
Hamburg 11, 31. Oktober 1950

Bk.

An das

Wiedergutmachungsamt beim Landgericht  
Hamburg

Aktz.: V/Z 1784-4-

V/Z 1793-1-

V/Z 1794-5- -6-

V/Z 1798-5-

Betr. Wiedergutmachungsansprüche der Familie Rappolt.

Unter Bezugnahme auf die dortige Anfrage vom 18. Juli 1950  
bitte ich,

die Angelegenheiten zurzeit ruhen zu  
lassen.

V/Z 1784-4-

Ich nehme an, dass die Frage, ob Bankguthaben identifizierbar sind, nach  
Auffassung des Wiedergutmachungsamtes noch nicht endgültig geklärt  
ist.

V/Z 1793-1-

Die erforderliche Identifizierung liegt noch nicht vor.

V/Z 1794-5- Rondeel 37 -

Soweit die Einrichtungsgegenstände sein rzeit vom Staat gelegentlich  
des Kaufes des Grundstückes übernommen sind, wird der Fragenkomplex  
in dem bevorstehenden Vergleich mit dem Oberfinanzpräsidenten mit  
geregelt werden.

V/Z 1794-6-

Nach der bestehenden Rechtlage nehme ich an, dass derartige Werte  
noch nicht reklamiert werden können.

V/Z 1798-5-

Hier gilt das gleiche wie zu 1794-6-

Der Rechtsanwalt  
gez.: Unterschrift



*an Finanzbörse Hbg.*

~~Nachfolgendes Schreiben ist für~~  
~~bestimmt. Es wird Ihnen als~~ ~~des~~ ~~der Genannten~~  
~~zugestellt. Ihr Befugnis für den — die Genannte — zu handeln, ist bereits nachge-~~  
~~wiesen — muß noch nachgewiesen werden.~~

1. Wegen des von *Herrn Eric Rigby*  
als Rechtsnachfolger ~~des~~ *der Frau Johanna Rapppelt*  
*(früher Hamburg, Grunewaldstr. 6)*  
vertreten durch *Ra. Dr. Bruch, Hbg. 11, Altonaerwall 32,*  
geltend gemachten Anspruchs wegen Entziehung ~~des~~ *der* folgenden Vermögenswerte  
wird das förmliche Rückerstattungsverfahren eröffnet.

*Baukäufhaber und Erlös aus Maklagewinnen*  
*(4. O.F.F. (1. auf P-Multing O.F.F.: 0 5205-76/702-P53K2)*  
*4. 3. 2. 1949)*

2. Der Anspruch wird Ihnen bekanntgegeben,

- ~~a) weil Sie den — die beanspruchten Vermögenswert besitzen und darüber verfügen~~  
~~können, so daß Sie als Rückerstattungspflichtiger im Sinne des Art. II REG in Frage~~  
~~kommen,~~  
b) weil Sie den — die beanspruchten Vermögenswert früher inne gehabt haben und  
deshalb gemäß Art. 25 REG möglicherweise verpflichtet sind, eine als Ersatz für den  
— die Vermögenswert erlangte Entschädigung herauszugeben oder eine Forderung  
darauf abzutreten,  
c) weil Sie als

~~durch eine Rückerstattungsanordnung der beantragten Art in Ihren Rechten betroffen~~  
~~werden könnten.~~

- d) gemäß Art. 53 Abs. 1 Satz 3 REG.

3. Falls Sie der Rückerstattung widersprechen oder ihr nur unter bestimmten Voraus-  
setzungen zustimmen wollen, müssen Sie das binnen 2 Monaten nach Zustellung dieses  
Schreibens erklären. Eine solche Erklärung wäre in **3** facher Ausfertigung einzureichen.  
Auch wenn Sie sich schon früher geäußert haben, so ist die neuerliche Abgabe einer  
Erklärung nicht entbehrlich.

Falls innerhalb der vorbezeichneten 2-Monatsfrist keine solche Erklärung von Ihnen  
eingeht, kann das Wiedergutmachungsamt die tatsächlichen Behauptungen des Antrags-  
stellers als richtig ansehen und wird dementsprechend möglicherweise die beantragte  
Rückerstattung — Herausgabe des Ersatzes — anordnen.

Beglaubigt-

Ausgefertigt am 18.11.50 La.  
Gelesen am m. Zust. Urk.  
Abgesandt am

Justizangestellter-

*W. 13/14.50*

Wiedergutmachungsamt  
beim Landgericht Hamburg

Aktenzeichen: Z.

1794-6-

Herrn

RA. Dr. Bruch, Hbg. II, Altonaerall 32.

HAMBURG 36. den

18.11.1950

Sievekingplatz Ziviljustizgeb. (Anbau)

II Stock, Zimmer 740 Telefon: 351731

Nachfolgendes Schreiben ist für Herrn Eric Rigby (Rappelt) bestimmt. Es wird Ihnen als ~~Bevollmächtigter~~ des ~~Genannten~~ zugestellt. Ihre Befugnis für den ~~die Genannte~~ zu handeln, ist bereits nachgewiesen ~~muß noch nachgewiesen werden~~.

1. Wegen des von Ihnen ~~dem~~ durch Sie Vertretenen geltend gemachten Anspruchswegen Entziehung ~~des~~ der folgenden Vermögenswerte wird das förmliche Rückerstattungsverfahren eröffnet.

*Frankenfabrik in Folge mit Wertsagewinn.*

2. Der Anspruch ist gemäß Art. 53 Abs. 1 REG

*der Finanzbehörde Hamburg*

bekanntgegeben worden. Er wird ~~noch den aus dem Grundbuch ersichtlichen dinglich Berechtigten bekanntgegeben werden~~. Nach Art. 53 Abs. 1 Satz 2 REG haben Sie das Recht, die Einbeziehung weiterer Personen in das Verfahren zu beantragen. Falls Sie von diesem Recht Gebrauch machen, wird der Anspruch auch diesen Personen bekanntgegeben werden.

3. Mit der Bekanntgabe des Anspruches sind die Zustellungsempfänger zugleich aufgefordert worden, sich binnen 2 Monaten zu erklären. Soweit Erklärungen innerhalb der 2 Monatsfrist nicht eingehen, kommt in Frage, daß das Wiedergutmachungsamt dem Rückerstattungsantrag nach Art. 54 Abs. 1 REG stattgibt. Das wäre allerdings nur möglich, wenn der Antrag schlüssig begründet wäre. Es empfiehlt sich deshalb, daß Sie schon jetzt — soweit nicht bereits geschehen — die Tatsachen bezeichnen, auf die Sie Ihren Anspruch stützen wollen, und die beabsichtigten Anträge mitteilen. ~~Inbesondere~~ ~~bes~~ dürfen folgende Punkte der Klärung:

- ~~1. Sie haben dem Wiedergutmachungsamt bisher keinen in Deutschland ansässigen Vertreter benannt. Das Wiedergutmachungsamt ist nicht in der Lage, von sich aus einen Vertreter zu benennen. Es könnte allerdings gemäß Art. 50 Abs. 3 Satz 2 REG einen Zustellungsbevollmächtigten benennen und wird dies auch tun, wenn Sie nicht auf Grund dieses Schreibens einen Bevollmächtigten oder mindestens einen Zustellungsbevollmächtigten bestellen. Der vom Wiedergutmachungsamt bestellte Zustellungsbevollmächtigte würde aber lediglich für Sie bestimmte Schriftstücke entgegenzunehmen haben; dagegen nicht in der Lage sein, Ihre Interessen wahrzunehmen.~~

- ~~2. Um Ihren Anspruch zu sichern, hat das Wiedergutmachungsamt das Grundbuchamt um Eintragung eines Rückerstattungsvermerks im Grundbuch (Art. 55 Abs. 1 REG) ersucht.~~

- ~~4. Sie wollen alle Eingaben in 3-facher Ausfertigung einreichen.~~

Ausgefertigt am 18.11.50 LB.

Gelesen am m. Best.

Abgesandt am

Justizangestellter

Oberfinanzdirektion Hamburg

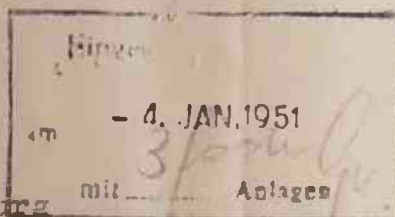
O 5205 - J 6/702 - F 55 d

Hamburg 11, 22. Dezember 1950  
Rödingsmarkt 83 / Fernsprecher 34 10 04

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen, den Tag und  
Gegenstand dieses Schreibens in der Antwort anzugeben

An das

Wiedergutmachungsamt  
beim Landgericht Hamburg



H a m b u r g

Rückerstattungssache

Betrifft: Herrn Rigby als Rechtsnachfolger der Johanna Rappolt  
gegen Deutsches Reich

Bezug: dort. Schreiben vom 19.11.1950 Akt.-Zeich. V Z 1794-6

Anlagen: 2

Zu dem Antrag gemäß Bezugsschreiben nehme ich wie folgt  
Stellung:

Versteigerungserlös

Als vermutlicher Versteigerungserlös wurden an meine  
Oberfinanzkasse am 10.6.1943 RM 1.050,65

überwiesen. Hiervon kamen wieder zur

Auszahlung:

am 22.10.1942	an Just. u. Backmeier	RM 24,50	
am 10.11.1942	an Dr. Samson	124,50	
am 17. 4. 1943	an Krumpf	86,--	
am 11.11.1942	an Steuerkasse	56,--	291,--

Es verbleiben demnach RM 759,65

Die Versteigerung ist von dem Gerichtsvollzieher Gerlach  
durchgeführt worden. Nähere Einzelheiten hierüber sind  
mir nicht bekannt.

Ich bin mit einem Beschluß einverstanden, in dem fest-  
gestellt wird, daß das Deutsche Reich in Höhe von  
RM 759,65 schadensersatzpflichtig ist.

Tag der Entziehung: 10.6.1943

Bankguthaben

Von dem Bankhaus Brinckmann, Wirtz & Co. wurden als  
Bankguthaben an meine Oberfinanzkasse

am 21.8.1942 RM 24.257,88

überwiesen.

Von der Bankfirma Conrad Hinrich Donner  
wurden folgende Beträge als Bankguthaben  
an mich gezahlt:

am 23.10.1942	" 84.415,69
am 23.12.1942	" 4,30
am 26.10.1942	" 71.661,01-

Gesamtbetrag an Bankguthaben

RM 180.338,88



Ich bin mit einem Beschluß einverstanden, in dem festgestellt wird, daß das Deutsche Reich in Höhe von RM 180.338,88 schadensersatzpflichtig ist.

Entziehungsdaten wie oben: 21.8.1942, 23.10.1942, 23.12.1942 und 26.10.1942.

### Wertpapiere

Aufgrund der 11.VO zum Reichsbürgergesetz wurden auf meine Veranlassung vom 10.8.1942 von dem Bankhaus Brinckmann, Wirtz & Co. folgende Wertpapiere an die Deutsche Reichsbank abgeliefert:

RM 5.000,--	4 1/2%	auslosbare Schatzanweisungen d.Dt.Reichs v.1938 I. Folge
RM 2.000,--	4 1/2%	Vorarlberger Illwerke Obl.v.1938
RM 4.000,--	4 1/2%	Rhein.Hypothekenbk.Pfandbr.33
RM 6.000,--	4 1/2%	Berliner Städt.Elekt.r.Werke Obl. p.1955
RM 4.000,--	4%	Rhein.Westf.Boden Credit-Bank Pfandbr. Serie 20
RM 300,--	4%	Umschuldungsverbd.dt.Gemeinden Schuldversch.
RM 300,--	4%	Umschuldungsverbd.dt.Gemeinden Schuldversch.
RM 38.500,--	4%	Anleihe der Hansestadt Hbg. v. 1942

Der Gesamtnennwert dieser Wertpapiere beträgt RM 60.100,--.

Aus dem Depot der Berechtigten bei dem Bankhaus Conrad Hinrich Donner wurden folgende Effekten an die Deutsche Reichsbank in Berlin abgeliefert.

RM 3.000,--	4 3/4%	Ruhrgas A.G. Obl.per 1953
" 600,--	4 1/2%	Deutsche Reichsanleihe v.1938 II. Ausg.
" 100,--	4 1/2%	Hypothekenbank in Hbg.Pfe.Br.0
" 300,--	3 1/2%	Deutsche Reichsschätze v.1941 IV.Folge
" 500,--	3 1/2%	dergl. v.1942 I.Folge

Der Gesamtnennwert dieser Werte beträgt: RM 4.500,--

Zuzüglich des Gesamtnennwertes der von Brinckmann, Wirtz & Co. abgelieferten Wertpapiere in Höhe von

" 60.100,--

ergibt sich ein Gesamtnennwert von allen abgelieferten Wertpapieren in Höhe von

RM 64.600,--

Inwieweit die abgelieferten Wertpapiere auch von der Deutschen Reichsbank verwertet worden sind, steht bisher noch nicht fest. Weitere Ermittlungen sind noch nicht abgeschlossen. Jedenfalls besteht die Möglichkeit, daß die beanspruchten Wertpapiere noch heute bei dem Berliner Zentralbankinstitut vorhanden sind.

Außerdem ist zu prüfen, ob die beanspruchten Effekten unter das Wertpapierbereinigungsgesetz fallen, da sonst eventuell der Regelung aus dem genannten Gesetz vorgegriffen werden könnte und auch die Gefahr der Anspruchshäufung besteht.

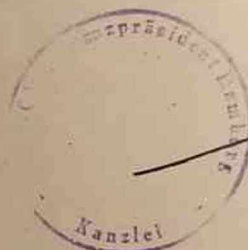
Die Anerkennung einer Schadensersatzfeststellung in RM gegen das Deutsche Reich ist daher vorläufig nicht möglich.

Ich bitte vorsorglich um Abweisung.

Am 27.10.1942 ist an meine Oberfinanzkasse ein Betrag nicht feststellbarer Herkunft in Höhe von RM 715,63 eingezahlt worden. Da Bareinzahlungen keine feststellbaren Vermögenswerte im Sinn des REG sind, ist eine Rückerstattung dieser Summe nicht möglich.

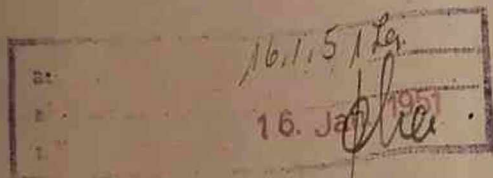
Ich bitte daher um Abweisung.

Im Auftrag  
gez. Dr. Holdeigel



Beglaubigt

Zollinspektor



Herrn Myronauten  
vorgelegt. 16. 6. 51.

Fisch!

1. V. a. 4. 3. 12. 4. 11. 57. bis 15. 11. 57.

2. V. a. 4. 3. 12. 4. 11. 57. bis 15. 11. 57.

3. 4. 11.  
4. 12. 11.

4/2

12/3

14. 11.

Bobsien  
Gerichtsvollzieher

Beglaubigte Abschrift

Hamburg, den 18. Mai 1943  
19. Mai 1943

Geschäftsnummer:

57 V.R. 50 1943

( Lgb. C. 64/43

Auf Antrag des Oberfinanzpräsidenten Hamburg, Vermögensverwertungsstelle, Hamburg, betr. Versteigerung der ab Lager Transport-Krump eingelieferten Gegenstände der Hohanna Sara R a p p o l t, wohnhaft gewesen Hamburg, Heilwigstrasse 5 ( Aktenzeichen: J 6/702 ) ist auf heute Termin zur öffentlichen Versteigerung

in den Versteigerungshallen des Gerichtsvollzieheramts, Drehbahn 36, anberaumt.

Zeit und Ort der Versteigerung sind unter allgemeiner Bezeichnung der zu versteigernden Sachen durch Veröffentlichung im hiesigen Hamburger Tageblatt öffentlich bekannt gemacht worden.

Nachdem sich eine Anzahl kauflustiger Personen eingefunden hatte, wurde diesen eröffnet:

1. Die zur Versteigerung gelangenden Gegenstände werden freiwillig verkauft.
2. Bei der Versteigerung kommt der Vertrag erst mit dem Zuschlag zustande. Ein Gebot erlischt, wenn ein Übergebot abgegeben oder die Versteigerung ohne Erteilung des Zuschlags geschlossen wird. Dem Zuschlag an den Meistbietenden geht ein dreimaliger Aufruf voraus.
3. Die Ablieferung der zugeschlagenen Sache an den Meistbietenden erfolgt sofort nach erteiltem Zuschlag gegen bare Zahlung.
4. Wird das Kaufgeld nicht sogleich bezahlt, so wird die betreffende Sache anderweit versteigert; der Meistbietende wird zu einem weiteren Gebot nicht zugelassen; es haftet für den etwaigen Ausfall, auf den Mehrerlös hat er keinen Anspruch.
5. Der Meistbietende hat ein Kavelingsgeld in Höhe von 15% des Kaufpreises zu zahlen.

Sodann wurde mit der Versteigerung verfahren wie folgt:



Nr.	Bezeichnung der Gegenstände	Name des Erstehers	Meistgebot		15 %
			RM Rpf.		Kaveling geld
					RM Rpf.
1	Wäscheschrank	Nordenbruch	300.--		45.--
2	1 eich. 3tür. Bücherschrank	Schröder I	450.--		67.50
3	1 Frisiertoilette	Helmke II	100.--		15.--
4	1 runder geschn. Tisch	Wulf V	75.--		11.25
5	1 Messingbettstelle mit Auflagematratze	Pfeiffer L	100.--		15.--
6	1 Nachtschrank	Miller	30.--		4.50
7	1 Klapptisch, 1 Bock	Frau Hein Blankenese Strandweg 21	12.--		1.80
8	1 Stuhl	Böhl Otteesbeckallee 12	8.--		1.20
9	1 kl. Bild, 1 Kristallschale	Kayssner	7.--		1.05
10	5 Teile Vorhänge	Witte	30.--		4.50
11	1 Messingkrone	Westby St. Georgstr. 9	8.20		1.25
			1.120.20		168.05 a.T.

Die Meistbietenden hatten sich vor Schluß des  
Versteigerungstermins entfernt.

Beglaubigt:

gez. Unterschrift      gez. Ostheimer



Beglaubigt  
Zollinspektor

B o b s i e n  
Gerichtsvollzieher  
57 D.R. Nr. 50/1943

26

Versteigerungsabrechnung

über die ab Lager Transport Krumpf eingelieferten Gegenstände  
der Johanna Sara R a p p o l t .

wohnhaft gewesen in Hamburg, Heilwigstrasse 5.  
( Aktenzeichen : J 6/702 oder 6/707 )

Bruttoversteigerungserlös vom 18. u.19.Mai 1943 = 1.120.20 RM

Hiervon sind abgesetzt:

6 % Gebühren	67.30	
2 % Versicherungskosten	2.25	69.55 "

die verbleibenden: 1.050.65 RM

werden auf das Postscheckkonto der Oberfinanzkasse Hamburg,  
Nr. 11656 ( zum Kassenzeichen : J 6/702 oder 6/707 überwiesen.

Hamburg, den 9. Juni 1943

gez. Bobsien  
Gerichtsvollzieher.

An den

Oberfinanzpräsidenten Hamburg  
Vermögensverwertungsstelle,  
H a m b u r g



Beglaubigt  
Zollinspektor

Wiedergutmachungsamt  
beim Landgericht Hamburg

Aktenzeichen: V/Z 1794 - 6 -

Hamburg 36, den 27. März 1951  
Sievekingplatz, Ziviljustizgebäude  
(Anbau) II. Stock Zimmer 738  
Fernsprecher: 35 17 31

Die ... dieses 1  
hier ...

Hamburg ...  
Der Urkundsbeamte der Geschäftsstelle

### Teil - B e s c h l u s s

Justizoberinspektor

### In der Rückerstattungssache

des Herrn Rechtsanwalt Dr. Morris S a m s o n  
als Testamentsvollstrecker von  
Johanna R a p p o l t Nachlaß

Antragsteller

Bevollmächtigte: Rechtsanwälte Dres. Kersten, Scherzberg, Buch,  
Hamburg 11, Alterwall 32

gegen

das Deutsche Reich,  
gesetzlich vertreten durch die Finanzbehörde der Hansestadt Hamburg,  
diese vertreten durch die Oberfinanzdirektion Hamburg  
Aktenzeichen: O 5205 - J 6/702 - P 55 d

Antraggegner

beschliesst das Wiedergutmachungsamt beim Landgericht Hamburg durch den  
Regierungsrat Dr. M ö r i n g :

Es wird festgestellt, dass das Deutsche Reich verpflichtet  
ist, dem Antragsteller den Schaden von RM 759,65 zu ersetzen.

Zeitpunkt des Verlustes: 10. Juni 1943

### G r ü n d e :

Der Antragsteller ist der Testamentsvollstrecker von Johanna Rappolt.  
Dieser wurden durch die Gestapo am 10. Juni 1943 Gegenstände versteigert  
in Höhe von RM 1.050,65. Aus diesem Betrag hat der Antraggegner zugunsten  
der Erblasserin Beträge von insgesamt RM 2911-- bezahlt, sodass der  
Nettoversicherungserlös RM 759,65 betrug. Der Antragsteller hat auf die  
Geltendmachung eines Schadens, soweit er den Versteigerungserlös über-  
steigt, verzichtet, da er einen Nachweis nicht führen kann (Blatt 27).  
Demgemäss war zu erkennen wie geschehen.

### Rechtskraftzeugnis

Ist dem A.G.  
auf Grund Zus. Urk. v.  
d. Besch. des Ger. Schr. d.  
Ger. d. 1943 2100 v.

am 31. 3. 1951

Justizinspektor



Wiedergutmachungsamt  
beim Landgericht Hamburg

Aktenzeichen: V/Z 1794 - 6 -

Hamburg 36, den 27. März 1951  
Sievekingplatz, Ziviljustizgebäude  
(Anbau) II. Stock Zimmer 738  
Fernsprecher: 35 17 31

Die Richtigkeit dieses Beschlusses wird  
hiermit bestätigt.

Hamburg, den

Der Urkundsbeamte der Geschäftsstelle

**T e i l - B e s c h l u s s**

Justizoberinspektor

In der Rückerstattungssache

des Herrn Rechtsanwalt Dr. Morris S a m s o n  
als Testamentsvollstrecker von  
Johanna R a p p o l t Nachlaß

Antragsteller

Bevollmächtigte: Rechtsanwälte Dres. Kersten, Scherzberg, Buch,  
Hamburg 11, Alterwall 32

gegen

das Deutsche Reich,  
gesetzlich vertreten durch die Finanzbehörde der Hansestadt Hamburg,  
diese vertreten durch die Oberfinanzdirektion Hamburg  
Aktenzeichen: O 5205 - J 6/702 - P 55 d

Antraggegner

beschliesst das Wiedergutmachungsamt beim Landgericht Hamburg durch den  
Regierungsrat Dr. M ö r r i n g :

Es wird festgestellt, dass das Deutsche Reich verpflichtet  
ist, dem Antragsteller den Schaden von RM 180.338,88 zu  
ersetzen.

Zeitpunkt des Verlustes hinsichtlich RM 24.257,38: 21. 8.1942  
hinsichtlich RM 84.415,69: 23.10.1942  
hinsichtlich RM 4,30: 23.12.1942  
hinsichtlich RM 71.661,01: 26.10.1942

**G r ü n d e :**

Der Antragsteller ist der Testamentsvollstrecker von Johanna Rappolt.  
Diese hatte Bankguthaben bei dem Bankhaus Brinckmann, Wirtz & Co. und  
bei dem Bankhaus Conrad Hinrich Donner in Höhe der oben angegebenen  
Beträge, die zu dem oben angegebenen Zeitpunkten aufgrund der inzwischen  
aufgehobenen Rassegesetzgebung vom Antraggegner eingezogen wurden.

Demgemäss war zu erkennen wie geschehen.

**Rechtskraftzeugnis**

In der  
auf Grund Z. d. v.  
d. Besch. des Ger. Schr. d.  
Ger. (3 706,2 2100) v.

31. Okt. 1951

erstellt

Justizinspektor

**Oberfinanzdirektion Hamburg**

O 5205 - J 6/702 P 55 d

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen, den Tag und Gegenstand dieses Schreibens in der Antwort anzugeben!

28. MRZ 1951

Hamburg 11, 20. März 1951

Rödingsmarkt 83 / Fernsprecher 34 10 04

3-fach  
Anlagen

An das Wiedergutmachungsamt beim Landgericht Hamburg  
in H a m b u r g

Betrifft: Rückerstattungssache:

Herrn R i g b y

als Rechtsnachfolger der Johanna Rappolt

./.. DR.

-Bezug: Dort. Schreiben v. 22. Akt. Zeich. V Z 1794 - 6.

- 2 Anlagen -



Zu dem Antrag gemäß Bezugsschreiben wird wie folgt Stellung genommen:

Nach einer Mitteilung der Verwaltungsstelle für Reichs- und Staatsvermögen, Hamburg 13, Hartungstr. 5, ist gemäß Beschluß des Wiedergutmachungsamts vom 8.1.51 das Grundstück Rondeel 37 an die Erben Rappolt zurückzuerstatten. Nach Auskunft der Devisenstelle sind von dem Nettoerlös RM 90.906,75 auf ein Sperrkonto Paul Rappolt bei der Firma Conrad H. Donner eingezahlt worden.

Ich habe mit meinem Schreiben vom 22.12.1950 die Ersatzpflicht des Deutschen Reichs wegen Entziehung von Bankguthaben in Höhe von RM 180.338,88 anerkannt. Dieses Anerkenntnis ziehe ich hiermit zurück, da der Berechtigte mit einem entsprechenden Feststellungsbeschluß neben dem Grundstück selbst auch den Kaufpreis erstattet erhalten würde.

Das Sperrkonto Paul Rappolt Nachl. ist von mir in Höhe von RM 71.661,01 am 26.10.1942 eingezogen worden. Da sich herausgestellt hat, daß auch die Kaufpreise weiterer Grundstücke auf die später von mir eingezogenen Konten der Berechtigten überwiesen worden sind, muß bis zur endgültigen Aufklärung über die Herkunft und Zusammensetzung der Guthaben meine Erklärung bezüglich der Bankguthaben in dem angeführten Schriftsatz vollen Umfangs zurückgezogen werden.

Ich bitte, die Ansprüche der Berechtigten wegen Entziehung von Bankguthaben abzuweisen.

Im übrigen wird anlässlich dieses Falles noch einmal auf die Notwendigkeit hingewiesen, die Berechtigten schriftlich oder protokollarisch erklären zu lassen, daß nicht neben dem Ersatzanspruch auch die Rückerstattung des Gegenstandes selbst beansprucht wird, da mir Fälle von Doppelerstattungen nur vereinzelt - wie z.B. hier - bekannt werden.

Herrn Hauptmann  
vorgelagt. Wt. 4/4. 57.

Im Auftrag  
gez. Dr. Holdeigel



Beglaubigt

Zollinspektor



Oberfinanzdirektion Hamburg

O 5205-J 6/701-V 115 d

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen, den Tag und Gegenstand dieses Schreibens in der Antwort anzugeben!

35  
Hamburg 11, 16. April 1951  
Rödingsmarkt 83 / Fernsprecher 34 10 04

An Dres. Kersten, Scherzberg  
pp.  
ab: 8. Mai 1951

Einschreiben !

An das

Wiedergutmachungsamt beim  
Landgericht Hamburg

H a m b u r g 36

Sievekingsplatz/Ziviljustizgebäude

In der Rückerstattungssache

-V/2 1794-6-

des Herrn Rechtsanwalt Dr. Morris Samson  
als Testamentsvollstrecker von  
Johanna Rappholt Nachlaß,

Berechtigter,

Bevollmächtigter: Rechtsanwälte Dres. Kersten, Scherzberg, Buch,  
Hamburg 11, Alter Wall 32,

gegen

das Deutsche Reich,

Rückerstattungspflichtiger,

gesetzlich vertreten durch die Hansestadt Hamburg-Finanzbehörde-  
diese vertreten durch die OFD in Hamburg,  
lege ich hiermit gegen den mir am 6.4.1951 zugestellten Beschluß  
des Wiedergutmachungsamtes beim Landgericht Hamburg v. 27.3.1951

E i n s p r u c h

ein und rufe die Entscheidung der Wiedergutmachungskammer beim  
Landgericht Hamburg an mit dem Antrage

1. den angefochtenen Beschluß aufzuheben
2. den RE-Antrag zurückzuweisen.

B e g r ü n d u n g :

Vor dem Wiedergutmachungsamt ist eine gütliche Einigung über  
die vom Berechtigten beanspruchten Bankguthaben nicht zustande  
gekommen. Ich verweise hierzu auf meinen Schriftsatz v. 20.3.1951,  
in dem ich mein Anerkenntnis vom 22.12.1950 ausdrücklich zurück-  
genommen habe. Im Zeitpunkt der Beschlußfassung war der Anspruch  
also streitig. Offenbar ist vom Wiedergutmachungsamt die Einigung  
zwischen den Beteiligten zu Unrecht angenommen worden.

Im Auftrag  
Dr. Holdeig  
(Dr. Holdeig)



Oberfinanzdirektion Hamburg

0 5205-J 6/702-V 115 d

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen, den Tag und Gegenstand dieses Schreibens in der Antwort anzugeben!

24a Hamburg 11, 16. April 1951  
Rödingsmarkt 83 / Fernsprecher 34 10 04

38

An das

Wiedergutmachungsamt  
beim Landgericht Hamburg

20. APR. 1951

3 fach



Wiedergutmachungsamt  
beim Landgericht Hamburg

Aktenzeichen: V/Z 1794 - 6 -

Hamburg 36, den 30. April 1951  
Sievekingplatz, Ziviljustizgebäude  
(Anbau) II. Stock Zimmer 738  
Fernsprecher: 35 17 31

36

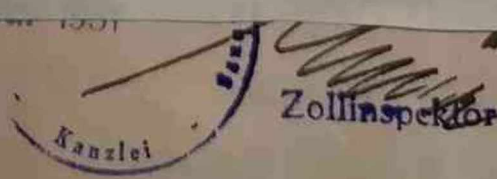
V e r m e r k :

= = = = =

Zu dem Anspruch der Oberfinanzdirektion Hamburg vom 6. April 1951 ist zu bemerken:

Der Teil-Beschluss vom 27. März 1951 (Blatt 28) erging aufgrund des Anerkenntnisses vom 22. Dezember 1950 (Blatt 21). Der Schriftsatz der Oberfinanzdirektion Hamburg vom 20. März 1951 ging erst ein am 28. März 1951. Abgesehen davon erscheint es nicht zulässig ein Anerkenntnis zu widerrufen. Es ist unrichtig, dass im Zeitpunkt der Beschlussfassung der Anspruch streitig war, weil der Schriftsatz vom 20. März 1951 erst am 28. März 1951 bei der Verteilungsstelle des Land- und Amtsgerichts einging als der Beschluss vom 27. März 1951 bereits erlassen war.

(Möring, Dr.)  
Regierungsrat



1. J. c. d. N. 3. N. N. N. bis 30.8.51

2. Sch. an G: Es wird gebeten, das Ergebnis  
Hue Prüfung H. S. S. V. 16.4.51 bis 30.8.51  
neu ein mitzuteilen

Dres. KERSTEN, SCHERZBERG, BUCH  
RECHTSANWÄLTE

BANKKONTEN: Bs  
NORDDEUTSCHE BANK IN HAMBURG  
HAMBURGER KREDITBANK

TELEGR.-ADR.: JUSTITIA HAMBURG  
FERNSPRECHER: 34 86 06 und 34 86 07

POSTSHECKKONTO: HAMBURG 27294

Alterwall 32

Hamburg 11, den

10. Mai 1951

2. Wsk 382/51

39

An das  
Wiedergutmachungsamt beim Landgericht  
Hamburg

V/Z 1794 - 6 -

In Sachen

Herrn Rechtsanwalt Dr. M. Samson als  
Testamentsvollstrecker von Johanna Rappolt Nachlaß

gegen

das Deutsche Reich

beantragen wir,

den von der Oberfinanzdirektion Hamburg unter dem  
16. April 1951 datierten, am 20. April eingegangenen  
Einspruch als unbegründet zurückzuweisen.

Wir verweisen auf den Vermerk des Wiedergutmachungsamtes vom  
30. April 1951.

Im Zeitpunkt des Erlasses des Beschlusses war ein Streit nicht  
gegeben. Das Anerkenntnis vom 22. Dezember 1950 ist zutreffend  
zur Grundlage gemacht. Das Anerkenntnis ist eine Prozesshandlung;  
eine Veranlassung zum Widerruf besteht nicht. Im übrigen ist  
auch nicht ersichtlich, dass das Anerkenntnis in irgendeinem  
Punkte unrichtig gewesen sein sollte. Die Beträge sind vom Reich  
eingezogen.

Eingegangen

11. MAI 1951

3 fass

Der Rechtsanwalt:

*Samson*

V. Cauter Beifügung des Durchschlages

1) Auftragsgegner wird darauf hingewiesen, daß  
im Zeitpunkt des mit Einspruch ausgeschlossenen  
Beschlusses v. 27. 3. 51 der Einspruch betr.  
Bankguthaben nicht eingelegt war. Insbesondere  
ob der Einspruch an einen Dritten abzugeben  
sein wird, ist für dieses Verfahren unerheblich.  
Es wird daher angetragen, den Einspruch  
zurückzunehmen.

2. Nach 2 Wochen

4/6. 51

*R.*

*ab 6. 6. 51*



Wiedergutmachungsamt  
beim Landgericht Hamburg

Aktenzeichen: V/Z 1794-6-

Hamburg 36, den 21. Juni 1951  
Sievekingplatz, Ziviljustizgebäude  
(Anbau) III. Stock Zimmer 333  
Fernsprecher: 35 17 31

## B e s c h l u s s

### In der Rückerstattungssache

des Herrn Rechtsanwalt Dr. Morris G a n s o n  
als Testamentsvollstrecker von  
Johanna R a p p o l t Nachlass,

Antragsteller,

Bevollmächtigte: Rechtsanwälte Dres. Kersten, Scherzberg, Buch,  
Hamburg 11, Alterwall 32,

g e g e n

das Deutsche Reich,  
gesetzlich vertreten durch die Hansestadt Hamburg, Finanzbehörde,  
diese vertreten durch die Oberfinanzdirektion Hamburg,  
Aktenzeichen: O 5205 - J 6/702 - P 55 d ,

Antraggegner,

beschliesst das Wiedergutmachungsamt beim Landgericht Hamburg durch  
den Regierungsrat Dr. M ö r i n g :

Es wird festgestellt, dass das Deutsche Reich wegen  
Entziehung folgender Wertpapiere:

RM 2.000.-	4½%	Vorarlberger Illwerke Obl.v.1938 am 4.12.42	RM 2.146.85
RM 4.000.-	4½%	Rhein.Hyp.Bank Pfdb. 33 am 8.12.1942	" 4.206.07
RM 6.000.-	4½%	Berl.Städt.El.Werke Obl.p.1955 am 4.12.42"	6.395.60
RM 4.000.-		Rhein.-Westf.Bodenkr.Bk.Pfdb. S.20 am 9.12.42"	4.204.52
RM 300.-	4%	Umschuldungsverband Dt.Gen.Schuldversch.	
	a)	f. RM 200.- am 4.12.42	" 211.37
	b)	f. RM 100.- am 18.12.42	" 102.--
RM 300.-	4%	Umschuldungsverb. Dt. Gemeindeschuldversch. am 19.2.43	" 314.20
RM 38.500.-	4%	Anl. d. Hansest. Hbg. v. 42 am 2.3.43	" 40.300.20
RM 3.000.-	4 3/4%	Ruhrgas Obl. p. 53 am 24.2.43	" 3.159.50
RM 100.-	4½%	Hyp. Bk. Dfe. Em. O. am 26.2.43	" 104.77
RM 300.-	3½%	Dt. Reichsschatzanw. v. 41 Folge IV am 24.2.43	" 302.84
RM 500.-	3½%	desgl. v. 42 Folge I am 24.2.43	" 504.52

in Höhe von RM 61.952.44 ersatzpflichtig ist.

Zeitpunkt der Entziehung: 1.1.1943.

Die Rechtskraft dieses Beschlusses wird  
hierdurch bescheinigt.

Hamburg, den 17. Okt. 1951  
Der Urkundsbeamte der Geschäftsstelle

Justizoberinspektor

Ist der in Art. 12 Abs. 1 Nr. 1  
d. 1. des Verordnungschr. d.  
Ges. v. 3.2.41 C. v.  
am 31. Okt. 1951 1951 erteilt.

Rechtskraftbescheinigung

Ist der in Art. 12 Abs. 1 Nr. 1  
auf C. v. 3.2.41 C. v.  
d. 1. des Verordnungschr. d.  
Ges. v. 3.2.41 C. v.  
am 26. 10. 51 erteilt.



Gründe:

Auf Grund der inzwischen aufgehobenen Passagesetzgebung wurden die o.a. Wertpapiere durch den Antraggegner verwertet in o.a. Höhe zum o.a. Zeitpunkt.

Demgemäss war zu erkennen wie geschehen,

Rechtsmittelbelehrung:

Gegen diesen Beschluss kann jeder Beteiligte binnen 1 Monat - bei Wohnsitz im Ausland binnen 3 Monaten - die Entscheidung der Wiedergutmachungskammer durch Einspruch beim Wiedergutmachungsamt anrufen. Die Frist beginnt mit der Zustellung der anzufechtenden Entscheidung.

*Möring*  
(Möring, Dr.)  
Regierungsrat

Verfügung:

- ✓ 1.) Schriftsatz der Oberfinanzdirektion vom 4.6.51 an Dres. Kersten, Scherzberg, Buch, Hbg. 11, Alterwall 32, zur Kenntnis.
- 2.) Stattgäbebeschluss vom 21.6.51 zustellen an:
  - ✓ a) RAe. Dres. Kersten, Scherzberg, Buch, Hbg. 11, Alterwall 32,
  - ✓ b) Oberfinanzdirektion Hamburg
- ✓ 3.) Akte Herrn Broscheit zur Statistik wegen Stattgäbebeschluss vom 21.6.51
- ✓ 4.) Akte Herrn Broscheit zur Statistik wegen Teilbeschluss vom 27.3.51
- ✓ 5.) Akte Herrn Broscheit zur Statistik wegen Teilbeschluss vom 27.3.51
- ✓ 6.) Akte der 2. WiK 382/1951 zurück.
- 7.) 15.10.51 (Stattgäbebeschl. v. 21.6.51 rechtskräftig?)

*h*  
(Möring, Dr.)  
Regierungsrat

*10/7/51*  
*157/109*  
Ausgefertigt am 21.6.51  
Gelesen am

Abgesandt am 25. Juni 1951

Auf Grund der inzwischen aufgehobenen Pass  
die o.a. Wertpapiere durch den Antraggegne  
Höhe zum o.a. Zeitpunkt.

Demgemäß war zu erkennen wie geschehen,

Rechtsmittelbelehrung:

2.774-6-

4fg.

1. Mitteilg. aus Zentralarchiv vom 8.6.54  
nicht abgehandelt, sondern auf  
Grund der Wertpapiere verfallen  
Kontingente fortzuführen vorliegt.  
W:K-38/51 in 2.774-6-  
anhang.

bei dem Spruchgericht

(Mörr  
Reg

Zimmer Nr. 1  
In oben bezeichneter Sach-  
abersetzte Termin aufgehoben in  
3. Fr.  
11. 9/7.  
zu 2. und 3.

Verwarnung hierdurch geladen.  
Zu diesem neuen Termine  
verlegt worden

2. Stattgabebeschluss vom 21.6.51 zuste
- ✓ a) RAa. Dres. Kerster, Scherzberg, E
  - Hbg. 11, Alterwall 32,
  - ✓ b) Oberfinanzdirektion Hamburg

- ✓ 3.) Akte Herrn Broscheit zur Statistik  
vom 21.6.51
- ✓ 4.) Akte Herrn Broscheit zur Statistik  
vom 27.3.51

Dres. KERSTEN, SCHERZBERG, BUCH  
RECHTSANWÄLTE

BANKKONTEN:  
NORDDEUTSCHE BANK IN HAMBURG  
HAMBURGER KREDITBANK

TELEGR.-ADR.: JUSTITIA HAMBURG  
FERNSPRECHER: 34 86 06 und 34 86 07

POSTSCHECKKONTO: HAMBURG 27294

Alterwall 32

H/H Hamburg 11, den 8. Oktober 1951



Anschlusstermin: 10. Oktober 1951

An das  
Wiedergutmachungsamt  
beim Landgericht Hamburg



V/Z 1724 - 6 -

In der Rückerstattungssache

Johanna R a p p o l t Nachlass

- hier: Wertpapierdepots -

Führen wir unter Bezugnahme auf die dortige Verfügung vom 21. Juni 1951 nunmehr folgendes aus:

I.

Vorweg sollen zur Klarstellung die gesamten in den Depots der Bankhäuser Brinckmann, Wirtz & Co. und Conrad Hinrich Donner liegenden Wertpapiere der Frau Johanna Rappolt aufgeführt werden unter Bezugnahme auf die beigelegten Depotlisten der Genannten Banken als Beweismittel, wobei die Wertpapiere ausgelassen sind, welche im Auftrage der Frau Rappolt freihändig verkauft wurden bzw. anderweitig erledigt sind. Wir haben zur Erleichterung der Auffindung die Positionen fortlaufend nummeriert und hinter die fortlaufende Nummer in Klammern die Nummer der Depotlisten des Bankhauses Brinckmann, Wirtz & Co. (Liste B) und des Bankhauses Conrad Hinrich Donner (Liste D) gesetzt.

1. (B 1)

RM 10.000,-- 4 1/2% Reichswerke für Erzbergbau und Hüttenbetrieb Hermann Göring Vora. Akt.

2. (B 2)

RM 5.000,-- 4 1/2% Hypothekendarbank in Hamburg Goldpfand-Briefe Em. G

3. (B 3)

RM 5.000,-- 4 1/2% Rheinisch-Westfälische Bodenkreditbank Pfandbriefe Serie 1c

4. (B 4)

RM 3.000,-- 4 1/2% Rhein.-Westfälische Elektrizitätswerke G.m.b.H. p. 1955



- II 2 5. (B 5)  
RM 12.000,-- 7 % Deutsche Reichsbahn Vorzugsaktien
- II 2 6. (B 6)  
RM 25.000,-- 4 1/2% auslosbare Reichsschatzanweisungen von 1938, I. Folge
- II 2 7. (B 7)  
RM 5.000,-- 5 % Gelsenberg Benzin Obl. v. 1937
- II 1, II 5 8. (B 8) <sup>5000</sup>  
RM 7.000,-- 4 1/2% Vorarlberg-Illwerke Obl. v. 1938  
*Baran 2000,- RM als Brief 11/6.57*
- II 5 9. (B 9)  
RM 14.000,-- Vereinsbank in Hamburg Aktien
- II 5 10. (B 10)  
RM 6.000,-- Mannesmannröhren-Werke Aktien
- II 5 11. (B 11)  
RM 6.000,-- Vereinigte Stahlwerke Aktien
- II 5 12. (B 12)  
RM 4.000,-- Rheinisch-Westfälische Elektrizitätswerke Aktien
- II 5 13. (B 17)  
RM 6.000,-- Deutsche Bank Aktien
- II 4 14. (B 19)  
RM 8.000,-- Berliner Handels-Gesellschaft Anteile
- II 4 15. (B 20)  
RM 6.000,-- Feldmühle Papier Aktien
- II 4 16. (D 1)  
RM 15.000,-- Berliner Handels-Gesellschaft Anteile
- II 4 17. (D 2)  
RM 9.000,-- Demag Aktien
- II 4 18. (D 3)  
RM 3.000,-- Bayerische Motorenwerke Aktien  
*aus Brief 11/6.57*
- II 4 19. (D 4)  
RM 9.000,-- Th. Goldschmidt Aktien

- II 4

20. (D 6)  
RM 3.000,-- Vereinigte Stahlwerke Aktien
- II 4

21. (D 7)  
RM 6.000,-- Zellstoffabrik Waldhof Aktien *akt. Kaufverf. 21/6.57*
- II 4

22. (D 8)  
RM 6.000,-- J.F. Bemberg Aktien *akt. Kaufverf. 21/6.57*
- II 1

23. (D 13) *Zürichgezogen (66.87)*  
M 5.000,-- 4 % Rybinsk Eisenbahn-Ges. Obl. von 1875  
mit dt. Stpl. u. Talons
- II 1

24. (D 14)  
Rbl. 625,-- Russische 4 % Gold-Anleihe 2. Emission von 1890  
mit dt. Stpl.
- II 1

25. (D 15)  
Rbl. 100,-- 2. Russische 5 % innere Anleihe u/Prac. Ver-  
losungen von 1866 mit dt. Stpl.
- II 1

26. (D 16)  
Rbl. 750,-- 4 % (Russland) Nicolas Eisenbahn Obl. v. 1880  
mit dt. Stpl.
- II 1

27. (D 17)  
Kr. 1.200,-- 4 % Pester Ungarische Commercial-Bank Pfr.  
Ser. II mit dt. Stpl.
- II 1

28. (D 18)  
Gulden 100,-- Donau-Regulierungs-Anleihe 5 % Obl. von 1870  
mit dt. Stpl.
- II 1

29. (D 19)  
Rol. 1.250,-- 4 % Cons. Oblig. Russischer Eisenbahnen G. Em.  
Metall von 1880 mit dt. Stpl. u. Talons
- II 1

30. (D 20)  
„ - ,18 3 % Oesterr. Ungar. Staats-Eisenbahn-Ges. Obl.
- II 1

31. (D 21)  
sfr. 5.127,-- 3 % Oesterr. Ungar. Staats-Eisenbahn-Ges. Obl.
- II 1

32. (D 23; Teil)  
RM 61.400,-- 3 1/2 % Schatzanweisungen des Dt. Reiches von  
1941, IV. Folge

33. (D 24)  
RM 1.000,-- Bayerische Motoren-Werke Aktien  
II 2
34. (D 25)  
RM 1.000,-- Julius Berger Tiefbau A.G. Aktien  
II 2
35. (D 26)  
a. RM 1.800,-- Mannesmannröhren-Werke Aktien  
II 2, II 4  
b. RM 6.000,--
36. (D 27)  
RM 3.000,-- 5 1/2% Mannesmannröhren-Werke Vorzugsaktien  
II 4
37. (D 28)  
RM 1.500,-- Metallgesellschaft A.G. Aktien  
II 2
38. (D 29)  
RM 1.500,-- Beiten & Guillaume Carlswerk A.G. Aktien  
II 2
39. (D 30)  
RM 1.000,-- Porzellanfabrik Kahle Aktien  
II 2
40. (D 31)  
RM 1.200,-- Niederlausitzer Kohlenwerke A.G. Aktien  
II 2
41. (D 34)  
RM 3.000,-- 5 1/2% Gutehoffnungshütte Teilschuldv. von 1937  
II 2
42. (D 35)  
RM 2.000,-- 4 1/2% Harpener Bergbau A.G. Teilschuldv. von 1935  
II 2
43. (D 36)  
RM 3.000,-- 4 1/2% Rheinsich-Westfälisches Elektrizitäts-  
werk A.G. Teilschuldv. Reihe IV per 1955  
II 2
44. (D 39)  
RM 4.200,-- 4 1/2% auslosbare Schatzanweisungen des Dt.  
Reiches von 1938 II. Folge  
II 3
45. (D 41)  
RM 600,-- 4 1/2% Deutsche Reichsanleihe von 1938  
II. Ausgabe  
II 1
46. (D 43)  
RM 12.000,-- A.G. für Verkehrswesen Aktien  
II 4

X



- II 4 47. (D 44)  
RM 4.000,-- Daimler-Benz Aktien
- II 4 48. (D 45)  
RM 2.000,-- Commerzbank Aktien
- II 4 49. (D 46)  
RM 6.000,-- Vereinigte Stahlwerke Aktien
- II 4 50. (D 47)  
RM 3.000,-- Allgemeine Dt. Credit Anstalt Aktien
- II 4 51. (D 50)  
RM 6.000,-- Rheinmetall-Borsig Aktien
- II 4 52. (D 51)  
RM 15.000,-- Vereinsbank in Hamburg Aktien
- II 4 53. (D 53)  
RM 1.500,-- I.G. Farbenindustrie Aktien
- II 1, II 3 54. (D D 54) Teil  
RM 300,-- 3 1/2% Schatzanweisungen des Dt. Reiches von 1941 IV. Folge *verl. Auftr. d. 21/6.57.*
- II 3 55. (D 55)  
RM 2.600,-- 3 1/2% Schatzanweisungen des Dt. Reiches von 1942 I. Folge *(davon 500,- Rbl. verl. Auftr. d. 21/6.57)*

II.

Die vorgenannten Wertpapiere bilden folgende Gruppen der Entziehung:

1.) Einziehung zugunsten des Deutschen Reiches:

- 8. (B 8, teils)
- 23. (D 13) *3.500,- (5.500)*
- 24. (D 14) *= verl. Auftr. d. 21.6.57*
- 25. (D 15)
- 26. (D 16)
- 27. (D 17) *= von O & B abgeliefert (Gl. 79 u. 79 R)*
- 28. (D 18)
- 29. (D 19)
- 30. (D 20) *= von O & B anverkauft (Gl. 79)*
- 31. (D 21)
- 42. (D 23, teils)
- 43. (D 41)
- 54. (D 54, teils)

2.) Sühneabgabe:

<del>2.</del>	<del>(B 2)</del>
<del>3.</del>	<del>(B 3)</del>
<del>4.</del>	<del>(B 4)</del>
<del>5.</del>	<del>(B 5)</del>
<del>6.</del>	<del>(B 6, teils)</del>
<del>7.</del>	<del>(B 7)</del>
<del>33.</del>	<del>(D 24)</del>
<del>34.</del>	<del>(D 25)</del>
<del>35.</del>	<del>(D 26, teils)</del>
<del>37.</del>	<del>(D 28)</del>
<del>38.</del>	<del>(D 29)</del>
<del>39.</del>	<del>(D 30)</del>
<del>40.</del>	<del>(D 31)</del>
<del>41.</del>	<del>(D 34)</del>
<del>42.</del>	<del>(D 35)</del>
<del>43.</del>	<del>(D 36)</del>

3.) Abgabe an Jüdischen Religionsverband für Auswanderer-  
abgabe bzw. Reichsvereinigung der Juden:

44.	(D 33)	} zurückgefordert (Gl. 79 R 3 II 3)
54.	(D 54, teils)	
55.	(D 55)	

4.) Eingezogen zum Umtausch in Reichsschatzanweisungen:

1.	(B 1)	} zurückgefordert (Gl. 80 3 II 4)
14.	(B 19)	
15.	(B 20)	
16.	(D 1)	
17.	(D 2)	
18.	(D 3)	
19.	(D 4)	
20.	(D 5)	
21.	(D 7)	
22.	(D 8)	
35.	(D 26, teils)	
36.	(D 27)	
46.	(D 43)	
47.	(D 44)	
48.	(D 45)	
49.	(D 46)	
50.	(D 47)	
51.	(D 50)	
52.	(D 51)	
53.	(D 53)	

5.) Kapitaltransfer über die Dego:

- Zurückgezogen  
gesamt 85*
- |     |              |   |
|-----|--------------|---|
| 8.  | (B 8, teils) | } <i>Zurückgezogen<br/>(40.807 = 115)</i> |
| 9.  | (B 9)        |   |
| 10. | (B 10)       |   |
| 11. | (B 11)       |   |
| 12. | (B 12)       |   |
| 13. | (B 17)       |   |

Zu den Einziehungen zugunsten des Deutschen Reiches (Ziffer 1), den Sühneabgaben (Ziffer 2) und den Abgaben an den Jüdischen Religionsverband bzw. die Reichsvereinigung der Juden (Ziffer 3) ist nichts zu bemerken. Eine Schadensersatzpflicht ist hier ohne weiteres gegeben.

Zu dem Umtausch in Reichsschatzanweisungen (Ziffer 4) führen wir folgendes aus:

a) Die Positionen:

- |     |        |
|-----|--------|
| 1.  | (B 1)  |
| 14. | (B 19) |
| 15. | (B 20) |

sind nach Mitteilung der Firma Brinckmann, Wirtz & Co. zwar zum Umtausch in Reichsschatzanweisungen abgeliefert worden. Statt dessen ist jedoch dann eine Barablösung erfolgt und sind für die entzogenen nom. RM 24.000,-- Aktien RM 31.387,35 an das Konto Johanna Rappolt zurückgeflossen. Die Rückgabe bezüglich der Positionen 1, 14 und 15 bzw. die Feststellung der Schadensersatzpflicht für die Entziehung derselben wird deshalb mit der Massgabe beantragt, dass die Rückerstattungsberechtigten den dafür erhaltenen Betrag von RM 31.387,35 Zug um Zug zur Verfügung stellen.

b) Für die übrigen abgelieferten Wertpapiere, nämlich die Positionen

- |           |                         |
|-----------|-------------------------|
| 16. - 22. | (D 1, 5, 7 und 8) sowie |
| 35.       | (D 26, teils)           |
| 36.       | (D 27) und              |
| 46. - 53  | (D 43 - 47, 50, 51, 53) |

im Nennwert von insgesamt RM 111.500,-- hat die Preussische Staatsbank folgende Reichsschatzanweisungen zurückgeliefert:

31.10.41	RM	66.200,--	3 1/2%	von 1941, IV.
4.11.41	RM	19.300,--	3 1/2%	von 1941, IV.
22.10.41	RM	61.000,--	3 1/2%	von 1941, IV.
30.10.41	RM	23.900,--	3 1/2%	von 1941, IV.
5. 3.42	RM	2.600,--	3 1/2%	von 1941, IV.
RM 175.000,--				
=====				



Von diesen Reichsschatzanweisungen sind im Auftrage von Frau Johanna Rappolt verkauft worden:

31.10.41	RM 51.500,--	per 98 $\frac{1}{2}$ %
31.10.41	RM 23.500,--	per 98 $\frac{1}{2}$ %
1.11.41	RM 600,--	per 98 $\frac{1}{2}$ %
	RM 75.600,--	
	=====	

Eingezogen worden sind von diesen Papieren zugunsten des Deutschen Reiches:

21.11.42	RM 61.400,--
28.10.42	RM 300,--
28.10.42	RM 500,--
	RM 62.200,--
	=====

An die Reichsvereinigung der Juden abgegeben wurden:

13. 7.42	RM 2.100,--
22.10.42	RM 33.700,--
	RM 35.800,--
	=====

Die Antragsteller beanspruchen deshalb die Rückerstattung der von der Preussischen Staatsbank eingezogenen Wertpapiere gegen Zurverfügungstellung der aus dem Verkauf der Reichsschatzanweisungen erlösten RM 75.600,--.

Für die an die Dego zum Kapitaltransfer abgelieferten Wertpapiere (Ziffer 5) wird Rückerstattung bzw. Schadensersatz mit der Massgabe beansprucht, dass die Berechtigten Zug um Zug den tatsächlich transferierten Betrag, also etwa 4 % des Verkaufserlöses zur Verfügung stellen. (vgl. CORA-Entscheidung vom 29.11.1950 in RzW 1951 S. 104 Nr. 3).

### III.

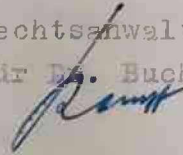
Wir beantragen demgemäss:

gestzustellen, dass das Deutsche Reich wegen Entziehung der in den Positionen 1 - 55 aufgeführten Wertpapiere mit folgender Massgabe ersatzpflichtig ist:

Zug um Zug gegen Rückzahlung von RM 31.387,35 und RM 75.600,-- sowie des in das Ausland transferierten Betrages aus dem Verkauf der an die Dego abgelieferten Wertpapiere.

Wir überreichen die Depotliste des Bankhauses Conrad Hin-  
rich Donner einfach als Anlage zu unserem Schriftsatz. Eine  
zweite Ausfertigung für die Antragsgegnerin werden wir in  
Kürze nachreichen.

Der Rechtsanwalt:  
(für Dr. Buch):



**Oberfinanzdirektion Hamburg**

O 5210 - J 6/701/702 - V 11

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen, den Tag und Gegenstand dieses Schreibens in der Antwort anzugeben!

Postanschrift:

Hamburg 11, 15. Februar 1952  
Rödingsmarkt 88 / Fernsprecher 34 10 04

Dienststelle: Wiedergutmachung  
Hamburg 13, Magdalenenstr. 64a

An das

Wiedergutmachungsamt  
Landgericht Hamburg

H a m b u r g

Betr.: Rückerstattungssache R a p p o l t Nachlaß

Bezug: dort. Schreiben v. 26.10.51 Az. V/Z 1794 - 6 -

Anlagen: - 2 -

Zu dem mir mit Bezugsschreiben übersandten Schriftsatz des Berechtigten vom 8.10.1951 nehme ich wie folgt Stellung:

Zu II, 1 :

Durch Beschluß vom 21.6.1951 ist die Ersatzpflicht des Deutschen Reiches wegen Entziehung folgender Wertpapiere aus der vorgelegten Depotstaffel bereits festgestellt worden:

B 8, B 14-16, B 18, B 21 u. 22, D 37, D 52, D 54, D 55.

D 23 sind am 19.2.1943 zu einem Erlös von 61.986,91 RM verwertet worden.

B 6 und D 41 sind an die Reichsschuldenverwaltung abgeliefert und dort ohne Aufwendung des Gegenwertes vernichtet worden. Ihr Gegenwert ist anhand von Kursfeststellungen der Hanseatischen Wertpapierbörse wie folgt errechnet worden:

B 6	100 3/4 %	=	5.037,50 RM
D 41	106,10 %	=	636,60 "
insgesamt			67.661,01 RM

Mit der Feststellung der Ersatzpflicht des Deutschen Reiches in Höhe von 67.661,01 RM wegen Entziehung von Wertpapieren bin ich einverstanden.

Zeitpunkt der Entziehung: 19. 2. 1943.

Nicht verwertet worden sind:

D 14-16 und D 18-21.

Nach Auskunft des Zentralamtes für Vermögensverwaltung in Bad Nenndorf muß angenommen werden, daß diese Papiere sich im Zeitpunkt des Zusammenbruchs im Jahre 1945 noch in Berlin bei der Reichsbank befunden haben. Die heutige Unmöglichkeit ihrer Rückerstattung habe ich nicht zu vertreten.

Ich bitte, den Antrag insoweit zurückzuweisen. Gegen eine Abtretung evtl. dem Deutschen Reich zustehender Ansprüche nach dem Wertpapierbereinigungsgesetz habe ich keine Bedenken.

D 13 ist offensichtlich nicht entzogen worden, sondern im Rahmen einer allgemeinen Aktion gemäß eines deutsch-russischen Abkommens an Rußland abgeliefert worden.

Diese Papiere sind auch von der depothaltenden Bank nicht völlig abgebucht worden. Eine Entziehung aus Gründen des Art. 1 - 3 REG durch das Deutsche Reich hat demnach nicht stattgefunden.

Ich bitte, den Antrag zurückzuweisen.

Über



Über D 17 sind keine Unterlagen mehr vorhanden. Nach Auskunft der Hanseatischen Wertpapierbörse wurden diese Papiere während des Krieges nicht gehandelt. Es kann daher nicht unterstellt werden, daß sie zu Gunsten des Deutschen Reiches verwertet worden sind. Die Unmöglichkeit ihrer Rückerstattung habe ich nicht zu vertreten. Ich bitte, den Antrag zurückzuweisen.

Zu II, 2 :

Für Judenvermögensabgabe sind folgende Wertpapiere zu den ebenfalls angegebenen Annahmewerten in Zahlung gegeben worden :

am 16. 1.1939	<u>B 2</u>	5.100,13 RM
" "	<u>B 3</u>	2.040,05 "
" 10. 3.1939	<u>B 4</u>	2.905,23 "
" "	<u>B 3</u>	2.985,08 "
" 16. 1.1939	<u>B 5</u>	2.483,50 "
" 10. 3.1939	<u>B 5</u>	12.292,60 "
" "	<u>B 6</u>	19.854,50 "
" 10. 3.1939	<u>B 7</u>	5.009,48 "
" 9. 1.1939	<u>D 24</u>	1.497,50 "
" "	<u>D 25</u>	1.450.-- "
" "	<u>D 26</u>	2.020,50 "
" "	<u>D 28</u>	1.807,50 "
" "	<u>D 29</u>	2.017,50 "
" "	<u>D 30</u>	1.440.-- "
" "	<u>D 31</u>	1.500.-- "
" "	<u>D 34</u>	1.018,75 "
" 17. 1.1939	<u>D 34</u>	2.037,50 "
" "	<u>D 35</u>	2.257,50 "
" 15. 2.1939	<u>D 36</u>	2.865.-- "
insgesamt		72.582,32 RM

Mit der Feststellung der Ersatzpflicht des Deutschen Reiches in Höhe von . . . . . 72.582,32 RM wegen Entziehung von Wertpapieren für Judenvermögensabgabe bin ich einverstanden.

Zeitpunkt des Verlustes : 1. 4. 1939.

Zu II, 3 :

Die Auswandererabgabe war ein außerordentlicher Beitrag, der gemäß § 10 der Satzung der Reichsvereinigung der Juden von dieser erhoben wurde. Eine Entziehung durch das Deutsche Reich hat nicht stattgefunden. Die Frage, wer wegen der Erhebung dieser Abgabe im Rückerstattungsverfahren passiv legitimiert ist, ist bisher noch nicht entschieden worden. Eine grundsätzliche Entscheidung wird zur Zeit von der Wiedergutmachungskammer vorbereitet. Ich bitte daher, die Sache vorläufig zurückzustellen. Vorsorglich bitte ich, den Antrag zurückzuweisen.

Zu II, 4 :

Soweit der Berechtigte bei der Umtauschaktion durch Barablösung abgefunden ist, ist das ausgezahlte Entgelt auf ein Bankkonto geflossen, wegen dessen Entziehung bereits am 27.3.1951 ein Feststellungsbeschluß ergangen ist. Insoweit dürfte die Sache als erledigt anzusehen sein.

Dasselbe gilt insofern, als die für die abgelieferten Aktien ausgegebenen Reichsschatzanweisungen später durch das Deutsche Reich entzogen worden ist. Für diese Papiere sind unter II, 1 Ersatzansprüche gestellt. Soweit die Reichsschatzanweisungen von der Berechtigten selbst verkauft worden sind, wäre ebenfalls nachzuweisen, wo der Erlös verblieben ist. Möglicherweise ist der Gegenwert der Reichsschatzanweisungen auf ein Bankkonto geflossen, für dessen Entziehung durch das Deutsche Reich bereits ein Feststellungsbeschluß ergangen ist.

Zu II, 5 :

Ich bitte, die Sache vorläufig zurückzustellen, bis die in der nächsten Zeit zu erwartende Leitentscheidung des Hanseatischen Oberlandesgerichts ergangen ist.

Vorsorglich bitte ich, den Antrag zurückzuweisen.

Im Auftrag  
gez. Sillem



Beglaubigt

Zollins

*Hg.*

1. Abpf. an Ra. Dr. Bruch

3. Kenntnis d. Hallungen.

2. Kauf d. Wom.

*W. 26/2.52.*

*28147*

27.2.52
28. Feb 1952
Anlagen

Wiedergutmachungsamt  
beim Landgericht Hamburg

Aktenzeichen: V/S 1794-6

Bitte bei allen Eingaben angeben!

(24) Hamburg 36, den 6. Oktober 1952  
Sievekingplatz 1 (Anbau) Zimmer 837 a  
Fernsprecher: 351731

4. Teilabschluss

In der Rückertstrasse 10 in Hamburg  
des Hauptanwalts Dr. Morris Saxon, Hamburg  
als Testamentvollstreckter von Johanna Kap. mit Nachlass,

Bevollmächtigter: Iren. Karsten, Ruderberg, Buon,  
Hamburg 1, Alterwall 32,

R e g e n

das Deutsche Reich, gesetzlich vertreten durch die Landes-  
stadt Hamburg, Finanzbehörde, diese vertreten durch die  
Oberfinanzdirektion Hamburg,  
Aktensachen: J 6/701-IV 43 b,

beschließt das Wiedergutmachungsamt beim Landgericht  
Hamburg durch Ausschreiber J a n n e n :

- I. Es wird festgestellt, dass der Antragsteller ver-  
pflichtet ist, dem Antragsteller wegen Entziehung  
der nachstehend aufgeführten Wertpapiere (Vermögens-  
verfall) gemäß Art. 26 Abs. 2 des Bundesgesetzes  
in Höhe von

67.661,01 RM

zu leisten:

- 61.000.- RM 30% Reichsbesitzungen des Deutschen  
Reiches von 1941, IV. Folge (Posit. B 25)  
5.000.- RM 4% auslosbare Reichsbesitzungen  
von 1938, I. Folge (Posit. B 5) teils-  
600.- RM 4% Deutsche Reichsbesitzungen  
von 1936, II. Folge (Posit. B 41)

Zeitpunkt der Entziehung: 19. Februar 1943.

- II. Es wird festgestellt, dass der Antragsteller ver-  
pflichtet ist, dem Antragsteller wegen Entziehung  
der nachstehend aufgeführten Wertpapiere, die für  
Judenverfolgungen in Zahlung gegeben wurden,  
gemäß Art. 26 Abs. 2 des Bundesgesetzes in Höhe von

72.982,32 RM

zu leisten:

- 5.000.- RM 4% Hypothekendarlehen in Hamburg  
Goldpfandbriefe B. 6. (Posit. B 2)  
5.000.- RM 4% Hypothekendarlehen  
Hypothekendarlehenbriefe (Pos. B 3)  
Basis 16  
3.000.- RM Rhein.-Westf. Elektri-  
zitäts-Ges. 1955 (Pos. B 4)



- 12.000.- RM 7% Deutsche Reichsbahn Vorzugs-Aktien (Pos. B 5)
- 20.000.- RM 4% auslosbare Reichsschatz-anweisungen von 1938, I. Folge (Pos. B 6) -teile-
- 5.000.- RM 5% Gelsenberg Borsen Obl. v. 1937 (Pos. B 7)
- 1.000.- RM Bayerische Motoren-Werke Aktien (Pos. B 24)
- 1.000.- RM Julius Berger Tiefbau A.G. Aktien (Pos. B 25)
- 1.000.- RM Mannesmannröhren-Werke Aktien (Pos. B 26) -teile-
- 1.500.- RM Metallgesellschaft A.G. Aktien (Pos. B 28)
- 1.500.- RM Felten & Guilleaume Carlswerk A.G. Aktien (Pos. B 29)
- 1.000.- RM Porzellanfabrik Kaale Aktien (Pos. B 30)
- 1.200.- RM Niederlausitzer Kohlenwerke A.G. Aktien (Pos. B 31)
- 3.000.- RM 5% GutsMuths & Co. Aktien v. 1937 (Pos. B 34)
- 2.000.- RM 4% Hargenax Bergbau A.G. Teilschuldv. von 1935 (Pos. B 35)
- 3.000.- RM Rhein. Westf. Elektr. Werke A.G. Teilschuldv. Reihe IV per 1955 (Pos. B 36)

Zeitpunkt der Entziehung: 1. April 1939.

III. Die Erfüllung der Ansprüche zu I und IX bestimmt sich nach der künftigen bundesgesetzlichen Regelung der Reichsverbindlichkeiten.

Rechtsmitteldarlegung:

Dagegen wies der Bundesrat, kann jeder Beteiligte binnen 1 Monat, bei Wertsatz im Ausland binnen 3 Monaten, die Entscheidung der Wiedergutmachungskommission durch Einspruch bei der Wiedergutmachungskommission anrufen. Die Frist beginnt mit der Zustellung dieses Beschlusses.

IV. Da über die nachstehend aufgeführten Punkte eine gütliche Einigung nicht zustandekam, so ist im Vertrag das Wiedergutmachungsgesetz die Ursache, soweit sie strittig geblieben ist, nach Art. 35 des Grundgesetzes die Wiedergutmachungskommission sein Inbegriff und Inhalt:

A) Abgabe an Jüdischen Religionsverband für Auswandererabgabe:

- 4.200.- RM 4% auslosbare Reichsschatz-anweisungen des 11. Reiches v. 38 II. Folge (Pos. B 39)
- 33.700.- RM 3% Schutzanweisungen des 11. Reiches v. 1941, IV. Folge (Pos. B 54) -teile-
- 2.200.- RM 3% Schutzanweisungen des 11. Reiches v. 1942, I. Folge (Pos. B 55) -teile-

Wiedergutmachungsamt  
beim Landgericht Hamburg

Hamburg 36, den 6. Oktober 1952  
Sievingplatz 1 (Anbau) Zimmer 837a  
Fernsprecher: 551731

Aktenzeichen: V/Z 1799-6  
Bitte bei allen Eingaben angeben!

- 3 -

B) Eingesogen zum Untergang im Reichsbesatz-  
anweisungen:

- a) 10.000.- RM 4 1/2 % Leihenswerke für Kraberg-  
den u. Hittenbetrieb Hermann  
Göring Vorr. Akt. (Pos. B 1)  
b) 8.000.- RM Berliner Handelsgesellsch.  
Anteile (Pos. B 19)  
c) 6.000.- RM Feldmühle Papier Aktien (Pos. B 20)

zu a - c: Es ist Barabblösung erfolgt und  
31.387,35 RM sind an das Konto Johannes  
Kabsch zurückgeführt.

- d) 15.000.- RM Berliner Handelsges. Aktien (Pos. B 1)  
e) 9.000.- RM Penag Aktien (Pos. B 2)  
f) 5.000.- RM Bayerische Motorenwerke Akt. (Pos. B 3)  
g) 9.000.- RM Zn. Goldschmidt Aktien (Pos. B 4)  
h) 3.000.- RM Vereinigte Stahlwerke Aktien (Pos. B 5)  
i) 6.000.- RM Zellstofffabrik Waldhof Aktien (Pos. B 7)  
k) 6.000.- RM J.P. Hensberg Aktien (Pos. B 8)  
l) 6.000.- RM Hannemann-Röhren-Werke Akt. (Pos. B 26)  
m) 3.000.- RM 5 1/2 % Hannemann-Röhren-Werke  
Vorragsaktien - teils - (Pos. B 27)  
n) 12.000.- RM A.G. für Verkehrswesen Aktien (Pos. B 43)  
o) 4.000.- RM Palästra Aktien (Pos. B 44)  
p) 2.000.- RM Comptabank Aktien (Pos. B 45)  
q) 6.000.- RM Vereinigt. Stahlwerke Aktien (Pos. B 46)  
r) 3.000.- RM Allg. Pt. Credit Anstalt Aktien (Pos. B 47)  
s) 6.000.- RM Metallwerk-Hornig Aktien (Pos. B 50)  
t) 15.000.- RM Vereinsbank Hamburg Aktien (Pos. B 51)  
u) 1.500.- RM J.C. Farbenindustrie Aktien (Pos. B 53)

zu d - u: für diese Wertpapiere im Nennwert von  
110.000.- RM sind für 173.600.- RM 3 1/2 % Reichs-  
schatzanweisungen v. 1941, IV., von der Preuß.  
Staatbank zurückgekauft (u. Bl. 56, 57 u. 58  
der Akte).

C) Zu Gunsten des Deutschen Reiches eingesogene  
Wertpapiere:

- 625.- Rbl. Russische 4% Gold-Anleihe 2.  
Rm. v. 1877 mit dt. Stpl. (Pos. F 14)  
100.- Rbl. 2. Russ. 5% innere Anleihe  
u. / Rm. v. 1866 mit dt. Stpl. (Pos. F 15)  
750.- Rbl. 4% (Russland) Nicolas Nica-  
bahn Obl. v. 1867 mit dt. Stpl. (Pos. F 16)  
1.200.- Kr. 4% Oester. Ungarische Commercial-  
bank Pf. v. 1877 mit dt. Stpl. (Pos. F 17)  
100.- Gulden Oester. Anleihe  
5% Obl. v. 1870 mit dt. Stpl. (Pos. F 18)  
1.250.- Rbl. 4% Cons. Obl. Russische Eisen-  
bahnen 6. Rm. v. 1880 mit dt. Stpl. u.  
Saldo: (Pos. F 19)

Dieser Beschluß ist rechtskräftig. - Bl. 17 -

ap. Justizinspektor

Landgericht Hamburg

2. Wiedergutmachungskammer

2 Wik. 623/52.

1/2. 1794-6

5. Teil-Beschluß.

In der Rückerstattungssache

des Rechtsanwalts

Dr. Morris Samson,

als Testamentvollstrecker von Johanna

Rappolt Nachlas,

Antragstellers,

Bevollmächtigte: Dres. Kersten, Scherzberg, Buch,

Hamburg 1, Alsterwall 32,

gegen

das Deutsche Reich

gesetzlich vertreten durch die Hansestadt

Hamburg, Finanzbehörde, diese vertreten

durch die Oberfinanzdirektion Hamburg,

Hamburg 13, Magdalenenstr. 64a,

Antragsgegners,

hat das Landgericht Hamburg, 2. Wiedergutmachungs-  
kammer, durch folgende Richter:

1.) Landgerichtsdirektor Dr. Roscher,

2.) Assessor Fürstenau,

3.) beauftr. Richter Faull

am 6. Februar 1953 beschlossen:

I.) Unter Abweisung weitergehender An-  
sprüche wird das Deutsche Reich verurteilt,  
an den Antragsteller wegen der nachstehenden  
Wertpapiere:

625,-- Rbl. Russische 4% Gold-Anleihe

2. Em.v. 1890 m.dt. Stpl.

100,-- Rbl. 2. Russ. 5% innere Anleihe

m./ Präm.Verlosungen v. 1866m.

dt. Stpl.

750,--

1) Ausfertigung an:

2 x Parteien

2 x Beteiligte

- mit Urkunden

1 Abschrift an

Landesamt

f. Vermög. Kontr.

- Grundbuchamt -

1 x Zentralamt

mit CC 16

5

3) Form B ab zum

Rechtskraftzeugnis

Land Zust. Urk. v.

d. Urk. d. d. Hans. Oberl.

C. (1706,2 ZPO.) v. 16.4.53

ii. d. Sekr. d. Board of Review v. 24.4.53

5. MAI 1953

ap. Justizinspektor

16. Feb. 1953



- 750,-- Rbl. 4% (Russland) Nico-  
las Eisenbahn Obl.v.1869  
mit dt. Stpl.
- 1.200,-- Kr. 4% Pester Ungarische  
Commercial Bank Pfe.Ser.II  
mit dt. Stpl.
- 100,-- Gulden Donau Regulierungs-  
Anleihe 5% Obl.v.1870 mit  
dt. Stpl.
- 1.250,-- Rbl. 4% Cons.Obl.Russischer  
Eisenbahnen 6.Em.v.1880  
m.dt.Stpl.u.Talons
- .18 ♂ Oest.-Ung.Staats-Eisenbahn  
Ges. Obl.
- 5.127,-- afr.dto.

seine Ansprüche nach dem Wertpapierberei-  
nigungsgesetz abzutreten.

II. Die Entscheidung wegen der Rück-  
erstattung der an den jüdischen Religions-  
verband für Auswandererabgabe abgeliefer-  
ten folgenden Wertpapiere:

- 4.200,-- RM  $4\frac{1}{2}\%$  auslosbare Schatz-  
anweisungen des Dt.Reiches  
v. 38 II. Folge
- 33.700,-- RM  $3\frac{1}{2}\%$  Schatzanweisungen<sup>F</sup>  
des Dt.Reiches v.1941  
IV. Folge,
- 2.100,--  $3\frac{1}{2}\%$  Schatzanweisungen  
des Dt. Reiches von 1942,  
I. Folge,

bleibt vorbehalten.

III. Die Entscheidung ergeht ge-  
richtskostenfrei, außergerichtliche  
Auslagen werden nicht erstattet.

IV. Die Entscheidung ist vorläu-  
fig vollstreckbar.

Gründe

G r ü n d e .

Der Antragsteller ist der Testamentsvollstrecker der verstorbenen jüdischen Mitbürgerin, Frau Johanna Rappolt, früher wohnhaft in Hamburg, Rondeel 37, auf Grund des Testamentsvollstreckerzeugnisses des Amtsgerichts Hamburg, Abteilung 76 vom 27. Dezember 1947 (Aktenzeichen VI 1545/47). Auf Grund der 11. Verordnung zur Durchführung des Reichsbürgergesetzes vom 25. November 1941 wurde eine Reihe von Vermögenswerten der Verstorbenen eingezogen, darunter Wertpapiere, die zum Teil bei der Bankfirma M.M. Warburg in Hamburg, z.T. bei dem Bankhaus Conrad Hinrich Donner im Depot lagen.

Der Antragsteller hat die Rückerstattungsansprüche nach dem Gesetz Nr. 59 der Britischen Militärregierung frist- und formgerecht angemeldet.

Das Wiedergutmachungsamt Hamburg hat bereits 4 Teilbeschlüsse erlassen, und zwar:

1. Teilbeschluß vom 27. März 1951 über 759,65 RM für Verlust aus Versteigerung von Hausrat,
2. Teilbeschluß vom 27. März 1951 über 180.338,88 RM wegen Einziehung von Bankguthaben,
3. Teilbeschluß vom 27. Juni 1951 über Einziehung von Wertpapieren im Werte von 61.952,44 RM.
4. Teilbeschluß vom 6. Oktober 1952 über Einziehung von Wertpapieren im Betrage von 66.661,01 RM und weitere 72.582,32 RM.

Unter IV des Beschlusses vom 6. Oktober 1952 hat das Wiedergutmachungsamt Hamburg die Sache nach Artikel 55 REG wegen folgender Wertpapiere, die als Auswandererabgabe an den jüdischen Religionsverband in Hamburg abgeliefert sind, an die Wiedergutmachungskammer verwiesen:

- 4.200,-- RM  $4\frac{1}{2}\%$  auslosbare Schatzanweisungen des Dt. Reiches v. 1938 II. Folge,
- 33.700,-- RM  $3\frac{1}{2}\%$  Schatzanweisungen des Dt. Reiches v. 1941, IV. Folge,
- 2.100,-- RM  $3\frac{1}{2}\%$  Schatzanweisungen des Dt. Reiches von 1942, I. Folge.

In dem gleichen Beschluß ist auch wegen einer Reihe von Papieren, größtenteils Aktien, und zwar 20 Positionen, die Sache an die Wiedergutmachungskammer verwiesen, bei denen es sich um einen Zwangsumtausch in Reichsschatzanweisungen gehandelt hat. Es sind nämlich Wertpapiere im Gesamtwert von 110.500,-- RM gegen Erhalt von 175.600,-- ~~RM~~  $3\frac{1}{2}\%$  Reichsschatzanweisungen von 1941 an die Preussische Staatsbank in Berlin abgeliefert.

Schließlich hat das Wiedergutmachungsamt wegen einer Reihe ausländischer Wertpapiere die Sache an die Wiedergutmachungskammer verwiesen, nämlich:

- 625,-- Rbl. Russische 4% Gold-Anleihe 2. Em. v. 1890 m. dt. Stpl.
- 100,-- Rbl. 2. Russ. 5% innere Anleihe m./Präm. Verlosungen v. 1866 m. dt. Stpl.
- 750,-- Rbl. 4% (Russland) Nicolas Eisenbahn Obl. v. 1869 mit dt. Stpl.
- 1.200,-- Kr. 4% Pester Ungarische Commercial Bank Pfe. Ser. II mit dt. Stpl.
- 100,-- Gulden Donau Regulierungs-Anleihe 5% Obl. v. 1870 mit dt. Stpl.
- 1.250,-- Rbl. 4% Cons. Obl. Russischer Eisenbahnen 6 Em. v. 1880 m. dt. Stpl u. Talons
- .18  $\%$  Oest-Ung. Staats-Eisenbahn Ges. Obl.
- 5.127,-- afr. dto.

Vor der Kammer ist mündlich verhandelt. Die Parteien haben Gelegenheit gehabt, die Sach- und Rechtslage zu erörtern. Der Vertreter des Antragstellers hat im Schriftsatz vom 27. November 1952 erklärt, daß er seine Ansprüche wegen des Zwangsumtausches der genannten 20 Positionen, nämlich Wertpapiere im Betrage von 110.500,-- RM in 173.600,-- RM  $3\frac{1}{2}\%$  Reichsschatzanweisungen zurücknehme.

Im Verhandlungstermin vom 3. Februar 1953 hat er diese Erklärung jedoch widerrufen.

Bezüglich



13

Bezüglich der ausländischen 7 Wertpapiere, die in Ziffer 1 des Tenors dieses Beschlusses behandelt sind, hat der Antragsgegner vorgetragen, daß es sich um sogenannte Nonvaleurs handle und daß nach einer Auskunft des Zentralamtes in Bad Nenn-dorf die Wahrscheinlichkeit bestände, daß die Wertpapiere bis zur Kapitulation nicht verwertet seien. Diese Papiere seien im In-lande nicht mehr gehandelt worden und es müsse angenommen werden, daß sie sich im Mai 1945 noch bei den Zentralbaninstituten in Berlin befunden hätten. Da sie inzwischen verloren gegangen seien, könnten Ersatzansprüche gegen das Deutsche Reich nicht ge-stellt werden. Das Deutsche Reich hat daher um Zurückweisung des Antrages insoweit gebeten. Das Deutsche Reich hat sich aber damit einverstanden erklärt, etwaige Ansprüche ~~aus dem Wertpapierberei-nigungsgesetz~~ bezüglich dieser Papiere an den Antragsteller ab-zutreten.

Der Antragsteller selbst hat seinerseits gebeten, die Entscheidung wegen der Rückerstattung der an den jüdischen Reli-gionsverband für Auswandererabgabe abgelieferten 3 Wertpapiere solange zurückzustellen, bis über die strittige Frage, ob das Deutsche Reich für derartige Ansprüche passiv legitimert sei, rechtskräftig entschieden sei. Der Anspruch auf Rückerstattung der 7 ausländischen Wertpapiere war zurückzuweisen, wohl aber konnte und mußte das Deutsche Reich verurteilt werden, seine An-sprüche ~~aus dem Wertpapierbereinigungsgesetz~~ wegen der Wertpapie-re an den Antragsteller abzutreten.

Es ist streitlos, daß die Einziehung der Wertpapiere eine V erfolgungsmaßnahme im Sinne der Artikel 1 und 2 REG dar-stellt und eine unberechtigte Entziehung im Sinne des Gesetzes ist. Soweit daher die entzogenen Wertpapiere noch vorhanden sind, mußte die Rückerstattung angeordnet werden, soweit sie jedoch nicht mehr auffindbar sind, tritt an die Stelle der Rückerstat-tung in Natur der Schadensersatzanspruch gemäß Artikel 25 und 26 REG. Für die Berechnung des Schadens kommt es nach ständiger Rechtsprechung auf den Wert der entzogenen Sachen zur Zeit der Entziehung an (vgl. auch Beschluß des Hanseatischen Oberlandes-gerichts

gerichts vom 30. August 1950 in 5 W 3/50). Der Entzieher haftet jedoch nach dem Rückerstattungsgesetz gemäß Artikel 26<sup>2</sup> REG nur dann, wenn sein Verschulden bezüglich des Verlustes feststeht. Ist der Verlust der Wertpapiere ohne sein Verschulden eingetreten, so entfällt die Schadensersatzpflicht.

Hier hat das Deutsche Reich sich darauf berufen, daß nach einer Auskunft des Zentralamtes in Bad Nenndorf die 7 ausländischen Wertpapiere in der Hauptsache nicht verwertet seien. Zwar ist dem Gericht bekannt, daß auch bei vorliegenden Mitteilungen des Zentralamtes in Bad Nenndorf über Nichtverwertung von Wertpapieren dennoch in einzelnen Ausnahmefällen eine Verwertung stattgefunden hat, wie sich erst später herausstellte. Doch ist bei den hier genannten Papieren, da sie ausländische Papiere waren und es sich um sog. Nonvaleurs im börsentechnischen Sinne handelte, anzunehmen, daß tatsächlich eine Verwertung nicht erfolgt ist, zumal die Papiere im Inland nicht mehr gehandelt wurden. Die Papiere haben daher nach Ansicht des Gerichts unverwertet in Berlin bis zur Kapitulation gelegen und sind alsdann verloren gegangen.

Damit hat das Deutsche Reich den Entlastungsbeweis nach Artikel 26<sup>2</sup> REG erbracht. Der Rückerstattungsanspruch mußte also zurückgewiesen werden. Andererseits war das Deutsche Reich verpflichtet, eine Entschädigung herauszugeben oder eine Forderung abzutreten, die es während seiner Inhaberschaft erworben hat, ~~s.v.B. Ansprüche nach dem Wertpapierbereinigungsgesetz~~. Zur Abtretung dieser Ansprüche ist daher das Deutsche Reich verurteilt worden.

Da der Antragsteller seine Ansprüche wegen des Zwangsumtausches von Aktien usw. in Reichsschatzanweisungen mit Schriftsatz vom 27. November 1952 zurückgenommen hat, war über diesen Teilbeschluss des Wiedergutmachungs-

• des Beschlusses

amtes

amtes durch die Kammer <sup>nicht mehr</sup> zu entscheiden.

Zwar hat der Vertreter des Antragstellers im letzten Termin <sup>die</sup> seine schriftlich erklärte Rücknahme seines Antrags widerrufen, jedoch ist dieser Widerruf belanglos, da in dem nach dem FGG. gestalteten Rückerstattungsverfahren solche Erklärungen auch außerhalb der mündlichen Verhandlung voll wirksam sind. Die Erklärung hat auch einen materiell-rechtlichen Charakter, nämlich, daß Rückerstattungsansprüche als solche nicht nach dem Gesetz Nr. 59 der Britischen Militärregierung geltend gemacht werden dürfen <sup>sollen</sup>.

Bezüglich der 3 Wertpapiere, die an den jüdischen Religionsverband abgeliefert sind, ist die Rechtsfrage umstritten, soweit es sich um die Passivlegitimation des Deutschen Reiches handelt. Eine rechtskräftige Entscheidung des Board of Refugee ist in dieser Richtung noch immer nicht ergangen, da sich <sup>die</sup> ~~die~~ bisherige Entscheidung nicht auf die Auswandererabgabe sondern auf die Heimeinkaufszahlung bezieht.

Da der Antragsteller selbst mit der Zurückstellung der Entscheidung einverstanden war, bestanden keine Bedenken, dieses einer Schlußentscheidung vorzubehalten.

Soweit der Antragsteller noch im Schriftsatz vom 27. November 1952 an Schluß um eine Entscheidung wegen der für Kapitaltransferzwecke abgelieferten Wertpapiere gebeten hat, so bedurfte es einer Zurückweisung dieses Antrages nicht, weil wegen solcher Papiere das Wiedergutmachungsamt keine Verweisung an die Kammer vorgenommen hat und der Anspruch daher nicht bei der Kammer anhängig ist.

Die Kostenentscheidung stützt sich auf Artikel 63 REG in Verbindung mit § 7 der 2. Durchführungsverordnung zum REG.

Die Entscheidung über die vorläufige Vollstreckbarkeit stützt sich auf Artikel 60 REG.



*Möller* *Jur. Kenan* *Fürst*  
In bezeichneter Rechtsangelegenheit ist bis

zum 14. April 1953 einschl.

die Rechtsmittelschrift bei dem Hanseati-

sch. Oberlandesgericht ~~eingereicht~~

worden. Hamburg, den 16. April 1953

Die Geschäftsstelle  
des Hanseatischen Oberlandesgerichts

*Justizsekretär*



4 Hanna Sara Rappolt  
( Vor- und Zuname )

Hamburg, den 12. Juli 1942

Eingegangen  
13. JULI 1942  
Beantw.: .....

An Conrad Hinrich Donner  
H a m b u r g .  
-----

Genäß Heimeinkaufvertrag für Gemeinschaftsunterbringung habe ich auf Anordnung der Reichsvereinigung der Juden in Deutschland, die auf Weisung der Aufsichtsbehörde ergangen ist, der Reichsvereinigung der Juden in Deutschland meine flüssigen Vermögenswerte in der zur Deckung des festgesetzten Einkaufsbetrages erforderlichen Höhe zu übertragen.

Ich erteile Ihnen daher den Auftrag:

- a) meine bei Ihnen zu Lager befindlichen f. d. ersinnlichen deutschen Wertpapiere, soweit dieselben nicht als Reichsfluchtsteuerersicherungsfonds verpfändet sind, in des Depot der Bezirksstelle Nordwestdeutschland der Reichsvereinigung der Juden in Deutschland, Hamburg, Dep. Kasse F, Grindelallee 76, in voller Höhe - zur Höhe eines Gegenwertes von 3100 . - zu übertragen.
- b) meine bei Ihnen bestehendes Guthaben an die Bezirksstelle Nordwestdeutschland der Reichsvereinigung der Juden in Deutschland, Hamburg, an deren Konto bei der Deutschen Bank AG in Hamburg, Dep. Kasse F, Hamburg, Grindelallee 76, in voller Höhe - zur Höhe von        . - zu überweisen.

Hanna Sara Rappolt  
( Unterschrift )

Johanna Lara Rappolt

Hankow 18/10. 46

Ac 14/10.

*Therm. laevis* *Therm. laevis*

Hamburg!

Ich bitte Sie dem für deutschen Religionsunterricht o. d.  
Hamburgische Missionen ein mehreres Exemplar der  
Stimmen im Bundesversammlung von  
Nr. 34. 134. zu

zum Zehnten,

die firma Schachtel, No. 36, Königstrasse  
ist aus unserm Thurn das diebzugliche Ge-  
schäftsbuch des J.A. eingezogen.

Ich verzeichne, dass mir Barmittel nur in  
solcher Höhe zur Verfügung stehen, dass ich  
nach Beschreibung der oben-erwähnten Kosten  
meiner Auswanderung (Kosten für die Reise  
für Beförderung des Koffergepacktes, für Lampen  
den Unterhalt bei der Auswanderung sowie für  
kleine Anschaffungen) zum vollen Betrag an die  
Kontrollen der Auswanderung des obigen Betrages  
meltet in der Lage bin.

Herbäckens vill  
Thamma Sara Pappolt.



Rechtsmittelverzicht des Antragstellers art. 48

Dieser Beschluß ist rechtskräftig. -  
Der Urkundsbeamte  
der Geschäftsstelle

act. 79- 40

1-9. DEZ. 1954

Justizinspektor

Landgericht Hamburg,

2. Wiedergutmachungskammer.

2 WiK 623/1952

V/Z 1794 -6-

Rechtskraftzeugnis

Ist die  
auf Grund Zertifikats  
d. Besch. d. Landg. R. d. Hans. Oberl.  
Ger. (§ 706,2 ZPO) v.  
am 9. DEZ. 1954

End beschlus

In der Rückerstattungssache

des Rechtsanwalts Dr. Morris S a m s o n ,  
als Testamentsvollstrecker von Johanna  
R a p p o l t Nachlass,

Antragstellers,

Bevollmächtigte: Rechtsanwälte Dres. Tersten,  
Scherzberg, Buch, Hamburg 11, Alterwall 32

1) Ausfertigung an:

2 x Parteien  
- x Beteiligte  
mit Urkunden

2) je 1 Abschrift an

- Landg.  
- Vermögens. Kontr.  
- Grundbuchamt

1x Zentralamt

CC 16

3) Form B ab sum

16.10.54

25.10.

23. Okt. 1954

9.11.54

24.

gegen das Deutsche Reich,

gesetzlich vertreten durch die Freie und  
Hansestadt Hamburg -Finanzbehörde-, diese  
vertreten durch die Oberfinanzdirektion,  
Hamburg 13, Hartungstraße 5

- 6/701, 702 - BV 414,

Antragsgegner,

hat die 2. Wiedergutmachungskammer des Landge-  
richts Hamburg unter Verzicht auf erneute münd-  
liche Verhandlung durch folgende Richter:

1. Landgerichtsdirektor Dr. Roscher,
2. Landgerichtsrat Faull,
3. Assessor Dr. Baden

am 23. September 1954 beschlossen:

I. Es wird festgestellt, daß der An-  
tragsgegner verpflichtet ist, dem Antrag-  
steller für an die Reichsvereinigung der  
Juden in Deutschland bzw. an den Jüdischen  
Religionsverband abgelieferte Wertpapiere,  
nämlich:

Rechtskraftzeugnis

Ist die  
auf Grund d.  
d. Besch. des Landg.  
Ger. (§ 706,2 ZPO) v.  
am

31. Okt. 1954

Justizinspektor

12. Okt. 1954



Kurswert: Entziehungstag:

RM 1.000.- 4 1/2% Dtsch.Reichsschatz-  
anweisungen v.1938 II  
Kurs: 100 % = 1.000.-- RM 13.Juli 1942  
(an Reichsvereinigung)

RM 2.100.- 3 1/2% Dtsch.Reichsschatz-  
anweisungen v.1942 I  
Kurs: 99 1/4 % = 2.084.25 RM 13.Juli 1942  
(an Reichsvereinigung)

RM 2.200.- 4 1/2% Dtsch.Reichsschatz-  
anweisungen v.1938 II  
Kurs: 100,90 % = 2.219.80 RM 23.Oktober  
(an Jüd.Religionsverb.) 1941

RM 33.700.- 3 1/2% Dtsch.Reichsschatz-  
anweisungen v.1941 IV  
Kurs: 99 % = 33.363.-- RM 23.Oktober  
(an Jüd.Religionsverb.) 1941.

im Werte von insgesamt 38.667.05 RM  
Ersatz zu leisten.

II. Der Beschluß ergeht gerichtskostenfrei, außergerichtliche Auslagen werden nicht erstattet.

G r ü n d e .

Der Antragsteller ist der Testamentsvollstrecker der verstorbenen Jüdin Johanna Rappolt, früher in Hamburg, der auf Grund der 11.VO.zum RBG vom 25.November 1942 eine Reihe von Vermögenswerten entzogen sind.

Das Wiedergutmachungsamt hat vier Teilbeschlüsse, nämlich zwei vom 27. März 1951, vom 27. Juni 1951 und vom 6.Oktober 1951 erlassen, mit denen die Schadensersatzpflicht des Deutschen Reiches bezüglich eingezogenen Umgutsgutes, Bankguthaben und Erlös aus Wertpapieren festgestellt ist.- Die Wiedergutmachungskammer Hamburg hat unter dem 6. Februar 1953 das Deutsche Reich wegen entzogener russischer Papiere verurteilt, seine Ansprüche bezüglich der dort in Ziffer I aufgeführten Papiere an den Antragsteller abzutreten. In Ziffer II dieses Beschlusses

schlusses ist die Entscheidung wegen Rückerstattung der an den Jüdischen Religionsverband bzw. die Reichsvereinigung der Juden in Deutschland für Auswandererabgabe abgelieferten

RM 4.200.- 4 1/2% auslosb. Schatzanweisungen d.Dtsch. Reiches v.38 II

RM 33.700.- 3 1/2% Schatzanweisungen d.Dtsch.Reiches v.41, IV und

RM 2.100.- 3 1/2% Schatzanweisungen d.Dtsch.Reiches v.42 I.

vorbehalten.

Inzwischen hat auf Hinweis der Wiedergutmachungskammer der Vertreter des Antragstellers sich dahin erklärt, daß es sich nicht, wie sowohl in Beschluß des Wiedergutmachungsamtes vom 6. Oktober 1952 unter IV A, als auch im Beschluß der Wiedergutmachungskammer vom 6. Februar 1953 unter II erwähnt, um

RM 4.200.- 4 1/2% auslosb. Schatzanweisungen d.Dtsch. Reiches v.38, II

handelt, sondern nur um

RM 2.200.- RM und RM 1.000.- = RM 3.200.- 4 1/2% Deutsche Reichsschatzanweisungen v.38, II Folge.

Im Beschluß der Kammer vom 6. Februar 1953 ist auf Seite 7, Absatz 3 ausgeführt, daß bezüglich der Wertpapiere, die an den Jüdischen Religionsverband abgeliefert seien, die Rechtsfrage der Passivlegitimation des Deutschen Reiches umstritten sei und der Antragsteller daher mit einer Zurückstellung der Entscheidung einverstanden sei.

Inzwischen hat sich die Rechtsprechung der Wiedergutmachungskammer dahin geklärt, daß sowohl bei Ablieferung von feststellbaren Vermögensgegenständen an die Reichsvereinigung der Juden, wie auch bei Ablieferung solcher Werte an den Jüdischen Religionsverband die Passivlegitimation des Deutschen Reiches zu bejahen sei.-

Wie die Kammer in eingehender Beweisaufnahme

in

in eingehender Beweisaufnahme in dem Verfahren Mai gegen Deutsches Reich 2 WiK 188/53 festgestellt hat, hat der Jüdische Religionsverband bei der Erhebung der von der Gestapo angeordneten Auswandererabgabe als ein Organ des Deutschen Reiches gehandelt. Bei der Erhebung der Auswandererabgabe hat es sich um eine Zwangsabgabe gehandelt, die im Auftrage und nach den Weisungen der Gestapo erhoben worden ist. Das Deutsche Reich ist also hinsichtlich solcher Ansprüche nach Ansicht der Kammer passiv legitimiert.

Die Wertpapiere, sind der Rechtsvorgängerin des Antragstellers ungerechtfertigt entzogen, da es sich bei dieser Abgabe um eine einseitig gegen die Juden gerichtete Zwangsmaßnahme gehandelt hat. Die Entziehung der Papiere ergibt sich einwandfrei aus einem von der Bankfirma Conrad Hinrich Donner überreichten Depotauszug Blatt 51 d. Akten. Danach sind in Verbindung mit der Auskunft der Firma Brinckmann, Wirtz & Co. vom 4. Januar 1954 die im Tenor unter Ziffer I aufgeführten Wertpapiere mit Entziehungstag vom 13. Juli 1942 zu Gunsten des Jüdischen Religionsverbandes, und die mit Entziehungstag vom 23. Oktober 1941 genannten Wertpapiere zu Gunsten bzw. des Jüd. Religionsverbandes in Hamburg/ der Reichsvereinigung der Juden in Deutschland entzogen worden.

Es bedarf keiner näheren Begründung, daß diese Entziehungen unberechtigt waren und der Verlust auf rassistischer Verfolgung und Mißbrauch der Staatsgewalt beruhte.

Der Verbleib der Wertpapiere läßt sich nicht mehr aufklären. Für den Verlust ist das Deutsche Reich gemäß Art. 26 II REG schadensersatzpflichtig, da es den ihm obliegenden Entlastungsbeweis nicht geführt hat.

Unter diesen Umständen war bezüglich der entzogenen Reichsschatzanweisungen die Schadensersatzpflicht des Deutschen Reiches festzustellen. Die Kurse der betreffenden Wertpapiere sind von der Kammer durch Rückfrage  
bei



44

bei dem Bankhaus Brinckmann, Wirtz & Co. ermittelt worden.  
Gemäß den Schriftsätzen der Parteien vom 16. August und  
15. September 1954 sind sich die Parteien über die Kurse  
einig.

In Höhe des Gesamtwertes der Kurse von  
38.667.05 RM war daher die Schadensersatzpflicht des  
Deutschen Reiches festzustellen.

Die Kammer war nur in der Lage, die Schadens-  
ersatzpflicht des Deutschen Reiches in Reichsmark fest-  
zustellen, da gemäß § 14 Umst. Ges. die Umstellung der  
gegen das Deutsche Reich gerichteten Reichsmarkforderun-  
gen einer späteren gesetzlichen Regelung vorbehalten ist.

Die Kostenentscheidung beruht auf Art. 63 in  
Verbindung mit § 7 der 2. AVO zum REG.

*Plönner*

*Spaden*

*Rein*

Im bezeichneter Rechtsangelegenheit ist bis  
zum 29. Nov. 1954 einschl.  
eine Rechtsmittelschrift bei dem Hanseati-  
schen Oberlandesgericht nicht eingereicht  
worden.

Hamburg, den 30. Nov. 1954

Die Geschäftsstelle  
des Hanseatischen Oberlandesgerichts



*W. Müller*  
Justizinspektor

## KONTEN:

DRESDNER BANK AG.,  
Dep.-Kasse Rathausmarkt, Konto 60 897  
DEUTSCHE BANK AG.

JOH. BERENBERG, GOSSLER & CO., Konto 4036  
POSTSCHECK: HAMBURG 272 94

TELEGR.-ADR.: JUSTITIA HAMBURG  
FERNSPR.: SAMMELNUMMER 34 63 55

Joj

HAMBURG 11.  
Alterwall 32

25. Februar 1961

An das  
Landgericht Hamburg  
Wiedergutmachungskammer 2  
-----

Oberfinanzdirektion Hamburg

Hamburg 13, den 25. Okt. 1957. 50

O 1488 -J 6/701/702- BV 32/337-----

An das  
Wiedergutmachungsamt beim Landgericht Hamburg  
H a m b u r g 36  
Giebekingplatz

Anlg.: -1-  
Betr.: Rechtskraftbescheinigung

In der Rückerstattungssache

Rechtsanwalt Dr. Morris Samson  
als Testamentsvollstrecker von ./. Deutsches Reich  
Johanna R a p p o l t Nachlaß

31. Okt. 1957  
J. J.

Teil-  
wird um Bescheinigung der Rechtskraft des/Beschlusses (Versteig. Erlös)  
des Wiedergutmachungsamts / der Wiedergutmachungskammer /  
~~des Hanseatischen Oberlandesgerichts~~ vom 27.3.57

Az.: V/Z 1794 -6-

auf anliegendem Vordruck gebeten.

Im Auftrag

( Sillem )  
VA.

ist. Selbstverständlich müssen die Erben sich anrechnen lassen, was ihnen bzw. dem Nachlass als Gegenwert für die Aktien zugeflossen ist. Dazu wird sich fraglos die Oberfinanzdirektion Hamburg äussern können, die unter dem 29. August 1950 einen Bescheid zu Gunsten der Erben über DM 188.442.32 erlassen hat.

**Oberfinanzdirektion Hamburg**

- 6/701-702 - UA 2 - BV 45/451 -

(24a) Hamburg 13, den 6. Dez. 1961  
Harvestehuder Weg 14  
Postfach  
Tel. 44 12 91 / App. 39  
Büro: Magdalenenstr. 64 a+b



An das  
Landgericht Hamburg  
Wiedergutmachungskammer 2

H a m b u r g 3 6  
Sievekingplatz

(mit 2 begl. Durchschriften)

In der Rückerstattungssache

2 WiK 623/52

Z 17 94 -6-

Johanna Rappolt Nachlaß  
(Rae. Dr. Scherzberg pp.)

Deutsches Reich  
( OFD Hamburg )

hat der Herr Bundesminister der Finanzen keine Bedenken gegen die Stellungnahme des Antragsgegners vom 6.9.1961 erhoben.

Der Antragsgegner stimmt daher einem Beschluss in Höhe von DM 279.003,18 wegen entzogener Wertpapiere gemäß diesseitigem Schriftsatz vom 6.9.1961 zu.

Im Auftrag

*[Handwritten Signature]*  
(Dr. Fischer)  
Referent

1. Termin v. Prot. eines Vergleichs:

Am 4. 18. Dez. 61. 11 1/2 Uhr

2. Kosten: 0 RM  
A. 10 RM } fee.

3. +. T.

13.12.61  
13.12.61  
13.12.61



Wiedergutmachungskammer 2

Aktenz.: 2 WiK 623/52

- Z 1794 - 6 -

Anlage zum Protokoll

vom 12. Februar 1962

in der Rückerstattungssache

1) Dr. Lilly Alice Rappolt

2) Erich Paul Rappolt jetzt:

Eric Gordon Rigby

gegen Deutsches Reich.

### V E R G L E I C H

I. Der Antragsgegner zahlt als Schadensersatz für die Entziehung von Wertpapieren nach Maßgabe der Berechnung der Antragsteller mit Schriftsatz vom 10. Juli 1961 in Verbindung mit dem Schriftsatz der Oberfinanzdirektion vom 6. September 1961

279.003.18 DM

(i.W.: Zweihundertneunundsiebzigtausendunddrei 18/100 Deutsche Mark) an die Antragsteller.

II. Die Erfüllung vorstehender Verbindlichkeit richtet sich nach den §§ 31 ff des Bundesrückerstattungsgesetzes vom 19. Juli 1957.

Für die Richtigkeit der Übertragung  
aus dem Stenogramm:

*Riedmann*  
Justizangestellte als Urkundsbeamtin  
der Geschäftsstelle.